



Eine Publikation der mediafinanz GmbH & Co. KG Osnabrück

Inkasso 2.0

Deutschland-Studie:
Forderungseinzug im E-Commerce

mediafinanz[€]

| | | | |
|-----------|--|--|-----------|
| 3 | Einleitung | | |
| | 1. Vergleich der Bundesländer | | |
| 5 | Diagramm 1.1: | Einwohner und Forderungen pro Bundesland | |
| 7 | Diagramm 1.2: | Anzahl der Forderungen pro Einwohner | |
| 8 | Diagramm 1.3: | Forderungssumme und Einwohner pro Bundesland | |
| 9 | Diagramm 1.4: | Forderungssumme pro Kopf | |
| 10 | Diagramm 1.5: | Relative Erfolgsquote, gemessen an der Forderungszahl | |
| 11 | Diagramm 1.6: | Relative Erfolgsquote, gemessen an der Forderungssumme | |
| 12 | Diagramm 1.7: | Differenz der Erfolgsquoten „nach Anzahl“ und „nach Summe“ | |
| | 2. Untersuchungen nach Städten | | |
| 13 | Tabelle 2.1: | Kennzahlen der Städte | |
| 16 | Tabelle 2.2: | Städte der Extreme | |
| 17 | Diagramm 2.1: | Großstädte im Vergleich: Anzahl der Forderungen pro Einwohner | |
| | Diagramm 2.2: | Großstädte im Vergleich: Summe der Forderungen pro Einwohner | |
| 18 | Diagramm 2.3: | Großstädte im Vergleich: Relative Erfolgsquote nach Anzahl der Forderungen | |
| | Diagramm 2.4: | Großstädte im Vergleich: Relative Erfolgsquote nach Summe der Forderungen | |
| 19 | Tabelle 2.3: | Beispiel Berlin: Bezirke der Extreme – Forderungsvolumen | |
| 20 | Tabelle 2.4: | Beispiel Berlin: Bezirke der Extreme – relativer Erfolg | |
| | 3. Untersuchung nach E-Mail Providern | | |
| 21 | Diagramm 3.1: | Gekoppelte Anbieter versus Free-Mailprovider | |
| 22 | Tabelle 3.1: | Die 10 Provider mit den meisten Forderungen | |
| 23 | Tabelle 3.2: | Die 30 Provider mit den meisten Forderungen | |
| 24 | Tabelle 3.3: | Übersicht nach Länderkennung (TDL / gTDL) | |
| 25 | Tabelle 3.4: | Forderungen nach universitären E-Mailadressen | |
| | 4. Untersuchung nach Art der Mahnungszustellung | | |
| | Tabelle 4.1: | Gesamtdaten der Zustellungsarten | 27 |
| | Diagramm 4.1: | Relative Erfolgsquote der Zustellungsarten nach Forderungsanzahl | 28 |
| | Diagramm 4.2: | Relative Erfolgsquote der Zustellungsarten nach gemahntem Volumen | 29 |
| | 5. Untersuchung nach Gruppen | | |
| | Diagramm 5.1: | Gesamtdaten der Zustellungsarten | 30 |
| | Diagramm 5.2: | Vergleich der relativen Erfolgsquoten nach Gruppen | 31 |
| | Diagramm 5.3: | Anzahl der Forderungen – Männlich (nach Bundesländern) | 32 |
| | Diagramm 5.4: | Anzahl der Forderungen – Weiblich (nach Bundesländern) | |
| | Diagramm 5.5: | Anzahl der Forderungen – Firmen (nach Bundesländern) | 33 |
| | Diagramm 5.6: | Anzahl der Forderungen – Unbestimmt (nach Bundesländern) | |
| | Diagramm 5.7: | Anteile der Gruppen nach Bundesländern | 34 |
| | Statistisches Glossar und Gesamtdaten | | |
| | Begriffsglossar | | 35 |
| | Grafik 1: | Anzahl der Forderungen nach Postleitzahl (Bundesgebiet) | 36 |
| | Grafik 2: | Relative Erfolgsquote nach Postleitzahl (Bundesgebiet) | 37 |
| | Grafik 3: | Relative Erfolgsquote Berlin & NRW nach Postleitzahl | 38 |

Mit **Inkasso 2.0 – Forderungseinzug im E-Commerce** präsentiert die mediafinanz GmbH & Co. KG erneut eine der umfangreichsten und aussagekräftigsten Studien zum Forderungsmanagement in Deutschland.

Der Untersuchung liegen mehr als 360.000 Forderungen zugrunde, die vorwiegend aus Käufen und Bestellungen über das Internet resultieren. Ein aussagekräftiger Blick auf die Onlinekundschaft ist das Ergebnis dieser sorgfältigen Analyse.

Die Versandhändler der Republik können ihre Ausfallrisiken aufgrund neuer Kennzahlen künftig deutlich präziser als bisher einschätzen: mediafinanz warf dieses Jahr erstmals ein statistisches Schlaglicht auf die E-Mailprovider der im Rahmen der Bestellung hinterlegten Korrespondenzadresse.

Ein weiteres Novum ist der Blick auf die postalische Zustellungsart des Mahnschreibens. Diese beiden Faktoren, in Beziehung zur Forderungsanzahl und zur Erfolgsquote gesetzt, geben den Unternehmen wertvolle Entscheidungshilfen in die Hand. Hier unterstreicht mediafinanz ihre Rolle als starker Partner des Versandhandels – im Forderungsmanagement ebenso wie in der Zahlungsoptimierung.

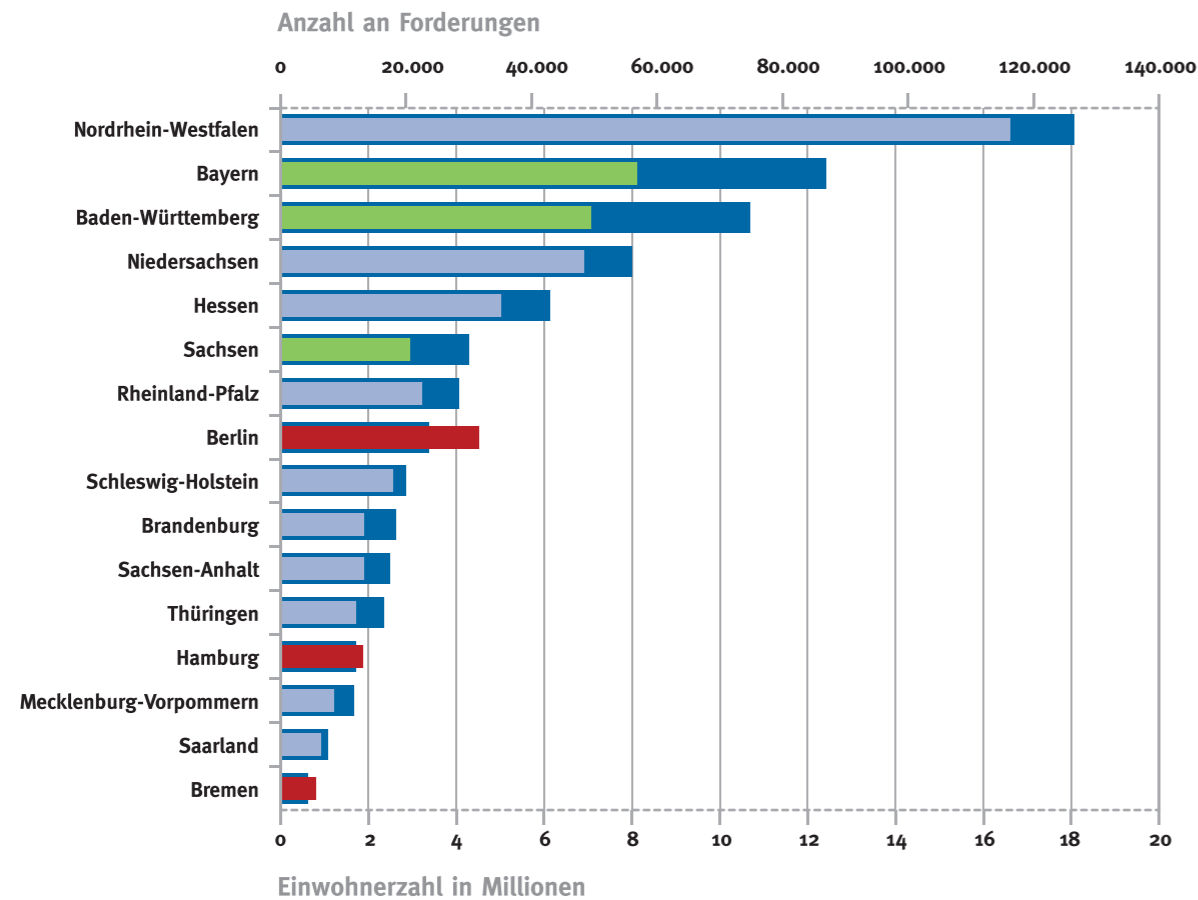
Die Statistik legt ein besonderes Augenmerk auf die Anzahl der Forderungen in verschiedenen Kategorien, auf die jeweilige Summe aller Forderungsbeträge sowie auf den prozentualen Anteil der erfolgreich eingezogenen Forderungen. Für die Aussagen zur Forderungsanzahl oder über Summen von Forderungsbeträgen sind die Daten sowohl von laufenden als auch von abgeschlossenen Verfahren berücksichtigt worden. Dies trifft insbesondere auf die Diagramme 1.1 bis 1.4 und die Spalten 4 und 5 in Tabelle 2.1 zu.

Aussagen über relative Erfolgsquoten beschränken sich auf all jene Verfahren, die zum Erhebungszeitpunkt bereits abgeschlossen waren. Dies betrifft die Diagramme 1.5 bis 1.7, die Spalten 6 und 7 in Tabelle 2.1 sowie weiterhin auch die Kapitel 4 und 5.

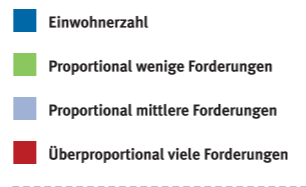
Wir machen keine Aussagen über die Verschuldung der Kunden oder über Insolvenzen. Die Daten sind nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und ausgewertet worden. Eine Haftung für die Gültigkeit der Daten übernehmen wir nicht.

1. Vergleich der Bundesländer

Diagramm 1.1: Einwohner und Forderungen pro Bundesland



Arithmetisches Mittel (Forderung): 29.224
Arithmetisches Mittel (Einwohner): 5,152 Mio.
Median (Forderung): 19.043
Median (Einwohner): 3,114 Mio.



Die Zahl der Forderungen pro Bundesland ist proportional zur Zahl der Einwohner.

Dieses Diagramm liefert einen Überblick über die Anzahl der Einwohner und vergleicht sie mit der Anzahl der Forderungen in einem Bundesland. Die dunkelblauen Balken geben die Einwohnerzahl, die eingebetteten blauen, roten und grünen Balken die Anzahl der Forderungen wieder.

Augenfällig ist, dass die Skalen für die Einwohnerzahl und die Zahl der Forderungen insgesamt unterschiedlich sind. Die Zahl der Einwohner lässt sich auf der unteren horizontalen Achse, die Zahl der Forderungen auf der oberen horizontalen Achse ablesen.

Zudem fällt auf, dass die Zahl der Forderungen im Gesamten grob proportional zur Einwohnerzahl ist. In den bevölkerungsreichen Bundesländern gibt es viele, in den bevölkerungsarmen Ländern wenige Forderungen.

Betrachtet man die Werte der Stadtstaaten Berlin, Hamburg und Bremen (rot) genauer, fällt auf, dass hier im Vergleich zur Einwohnerzahl viele Forderungen bestehen¹. Eine vergleichsweise geringe Anzahl an Forderungen finden wir in Bayern, Baden-Württemberg und Sachsen (grün).

Der Unterschied zwischen dem arithmetischen Mittel² und dem Median² zeigt, dass die Zahl der Forderungen (sowie der Einwohner) rechtsschief² (Schiefewert der Forderungen: 2,13) verteilt ist.

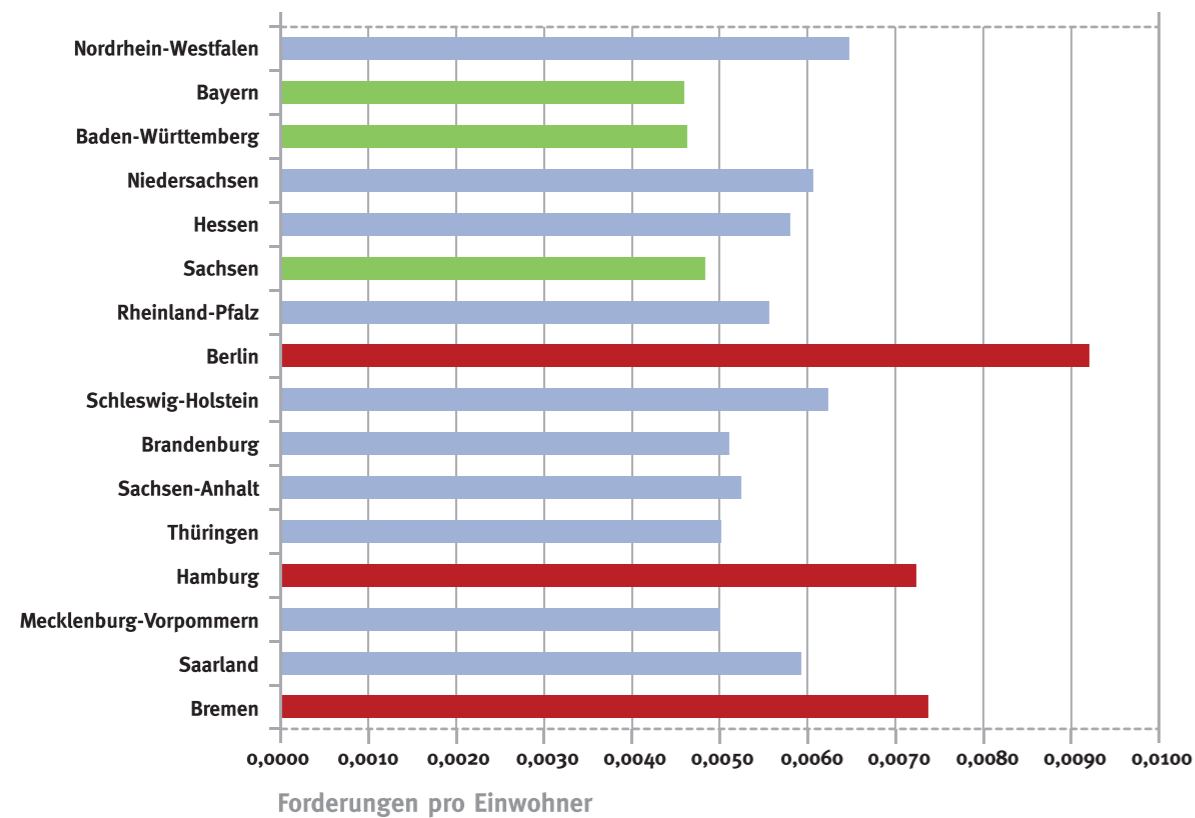
Wenige Bundesländer mit vielen Forderungen (Einwohnern) ziehen den Durchschnitt nach oben. Analog gibt es viele Bundesländer mit einer eher niedrigen Anzahl an Forderungen (Einwohnern). Ein Grund für diese Verteilung ist die hohe Anzahl der Forderungen (und Einwohner) in Nordrhein-Westfalen. Lässt man dieses Bundesland als Ausreißer außer Betracht, relativieren sich die Zahlen. Die Rechtsschiefe bleibt allerdings abgemildert bestehen (0,90).

Einen ergänzenden geographischen Eindruck über die Forderungshäufung in den verschiedenen Postleitzahlgebieten vermittelt die Grafik 1 im Anhang.

¹ Die Anzahl der Forderungen übersteigt allerdings nicht die Zahl der Einwohner, wie man auf den ersten Blick meinen könnte. Die unterschiedliche Skalierung ist zu beachten.

² Siehe Glossar Seite 37.

Diagramm 1.2: Anzahl der Forderungen pro Einwohner



Arithmetisches Mittel: 0,0059

Median: 0,0057

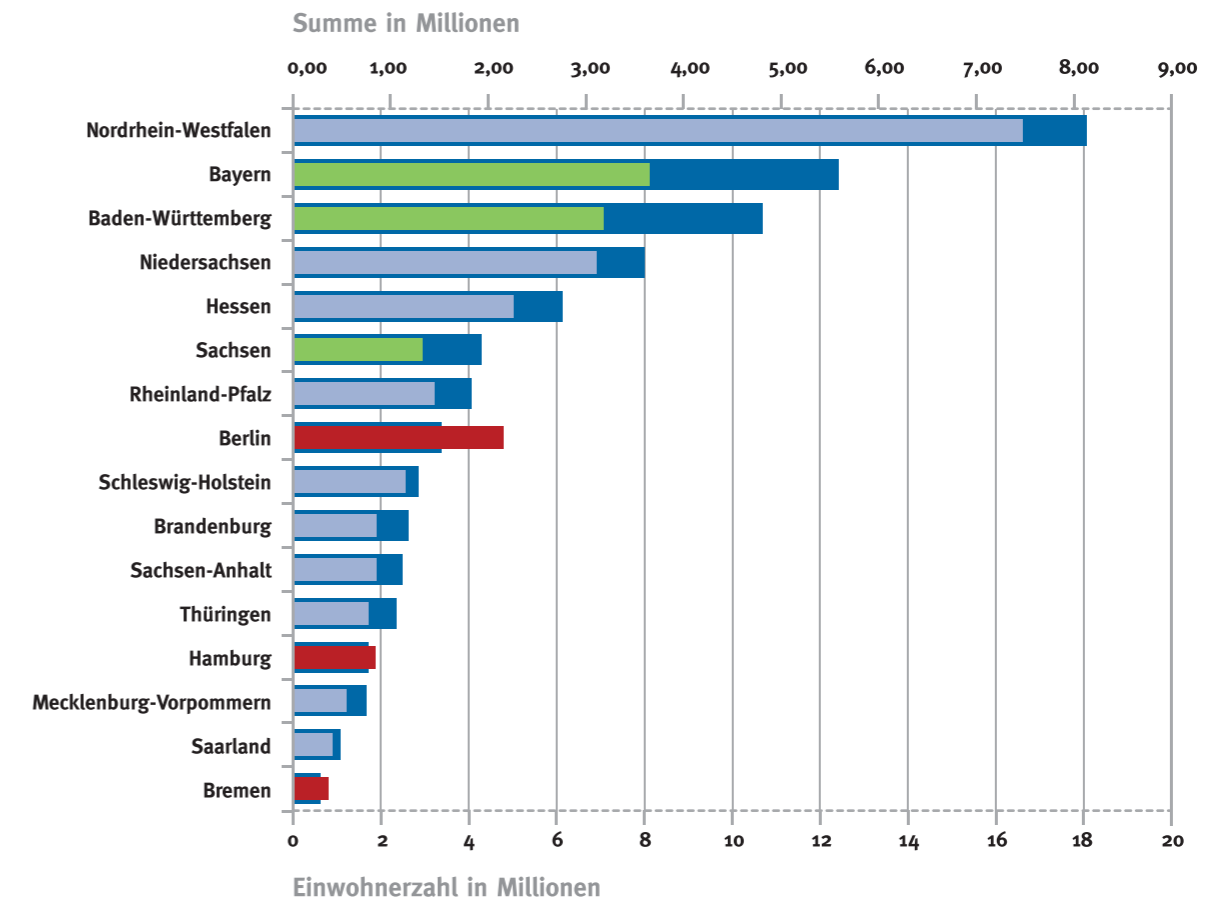
... Berlin: Fast eine Forderung auf 100 Bürger!

... Lobenswerte Zahlungsmoral in Bayern, Baden-Württemberg und Sachsen.

Dieses Diagramm verdeutlicht das Diagramm 1.1 und setzt die Zahl der Einwohner in eine direkte Relation zur Zahl der Forderungen. Die horizontale Achse gibt an, wieviele Forderungen in einem Bundesland auf jeden Einwohner kommen. Diese Zahl ist verständlicherweise sehr klein.

Aus der Darstellung geht hervor, dass in Berlin (0,0092), Hamburg (0,0072) und Bremen (0,0073) die höchste Forderungsdichte erreicht wird (rot), während Bayern (0,0046), Baden-Württemberg (0,0046) und Sachsen (0,0048) die niedrigsten Werte aufweisen (grün).

Diagramm 1.3: Forderungssumme und Einwohner pro Bundesland



Die Summe der Forderungsbeträge pro Bundesland ist zur Einwohnerzahl ebenfalls proportional.

Ein ähnlicher Eindruck wie im Falle der Forderungsstückzahl entsteht im Vergleich der Forderungssummen zur Bevölkerungsgröße. Wiederum sind in Berlin, Hamburg und Bremen hohe Forderungssummen (gemessen an der Einwohnerzahl) zu verzeichnen (rot), während die Summen in Bayern, Baden-Württemberg und Sachsen vergleichsweise niedrig sind. Auch bei dieser Betrachtung zeigt sich die Schiefe der Verteilung mit einem Wert von 2,18. Wieder hebt Nordrhein-Westfalen den Durchschnitt an und ist als Ausreißer anzusehen. Der Schiefewert ohne Berücksichtigung von NRW beträgt 0,88.

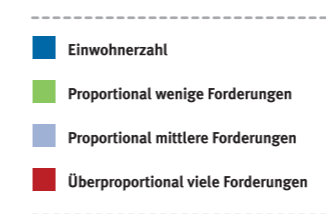
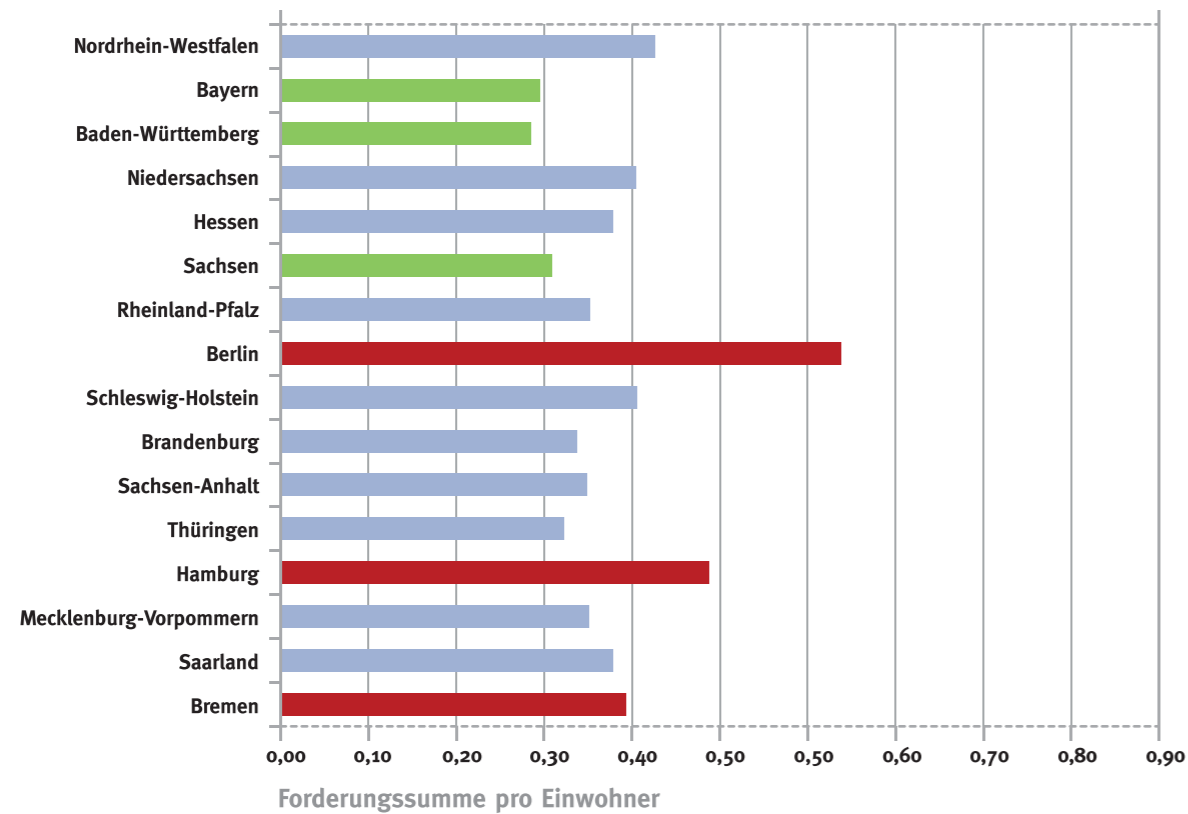


Diagramm 1.4: Forderungssumme pro Kopf

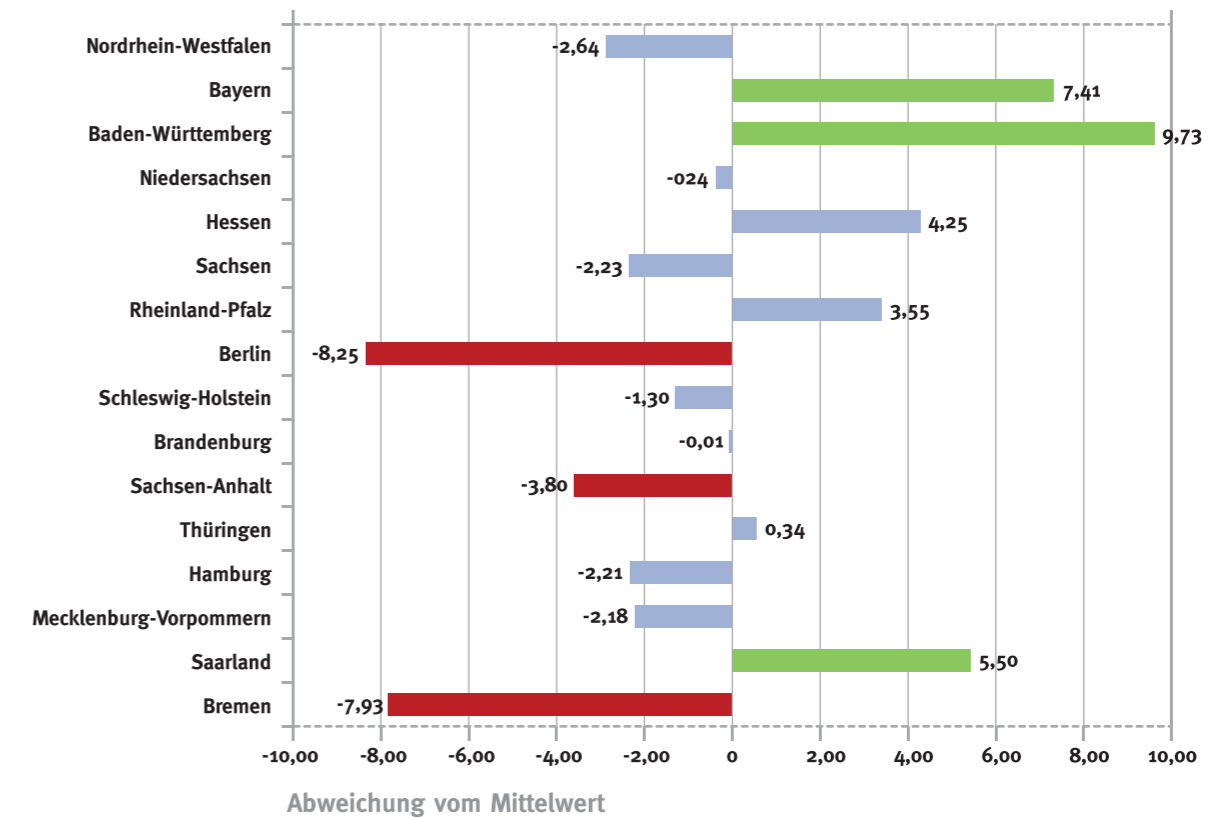


- ...❖ **Höchste Forderungssumme pro Kopf in Berlin, Bremen und Hamburg.**
- ...❖ **Niedrigste Forderungssumme pro Kopf in Baden-Württemberg, Bayern und Sachsen.**

Dieses Diagramm stellt die Pro-Kopf-Forderungssumme in den Bundesländern dar und ergänzt Diagramm 1.3. Berlin, Bremen und Hamburg haben mit rund 50 bis 60 Cent je Einwohner die höchste Forderungssumme pro Kopf. Bayern, Baden-Württemberg und Sachsen bewegen sich lediglich um etwa 30 Cent je Einwohner. Mit der Forderungssumme verhält es sich folglich wie mit der Anzahl der Forderungen.

Demnach sind besonders hohe oder niedrige Forderungen nicht in einem konkreten Bundesland lokalisiert.

Diagramm 1.5: Relative Erfolgsquote, gemessen an der Forderungszahl



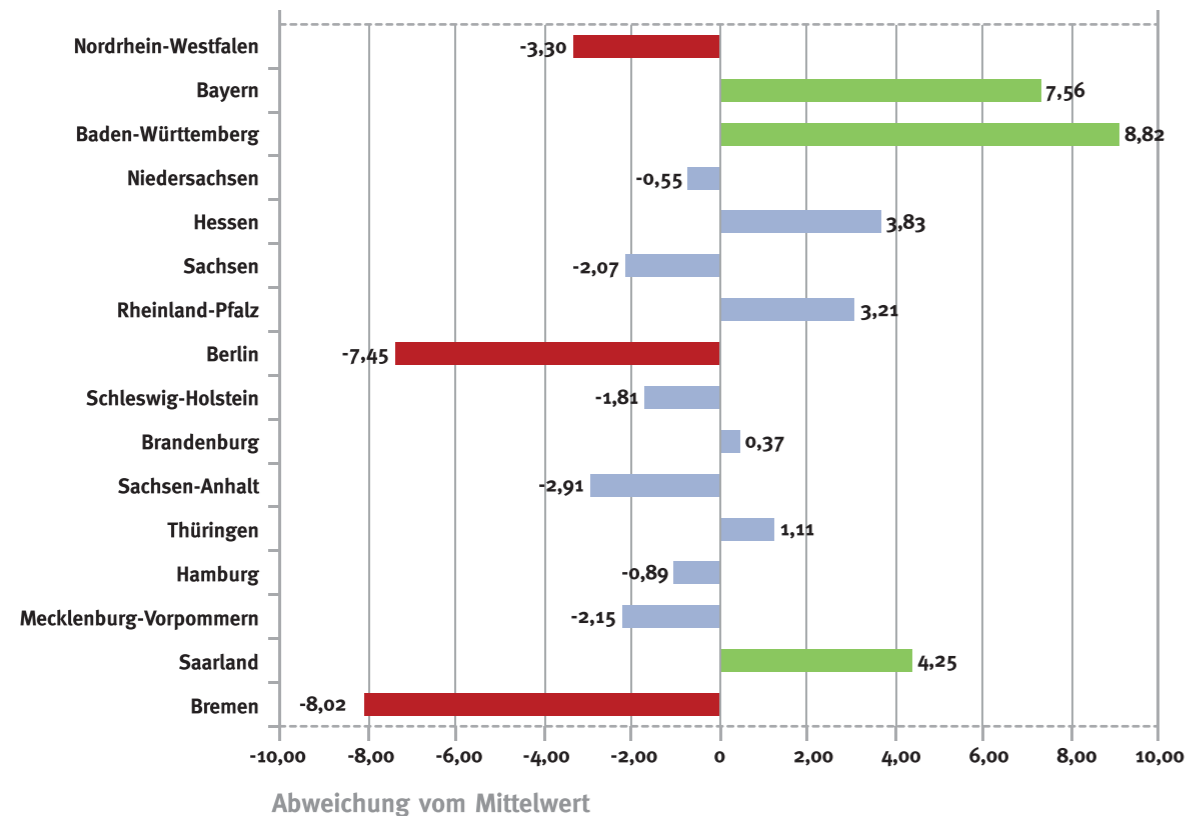
- ...❖ **Niedrigste relative Erfolgsquoten nach Anzahl: Berlin, Bremen, Sachsen-Anhalt.**
- ...❖ **Höchste relative Erfolgsquoten nach Anzahl: Baden-Württemberg, Bayern, Saarland.**

Dieses Diagramm liefert Auskunft über die relative Erfolgsquote des Forderungseinzuges in den einzelnen Ländern, gemessen am Durchschnitt aller Bundesländer. Die Werte auf der horizontalen Achse geben dabei die Differenz der relativen Erfolgsquote zum Durchschnitt (0,00) wieder.

Wiederum sind Berlin (- 8,25 %) und Bremen (- 7,93 %) gefolgt von Sachsen-Anhalt (- 3,80 %) die Länder mit dem relativ geringsten Anteil an erfolgreichen Forderungen, während Baden-Württemberg (+ 9,73 %), Bayern (+ 7,41 %) und das Saarland (+ 5,50 %) die höchsten relativen Erfolgsquoten im Vergleich aufweisen.

Zu beachten sind die vglw. wenigen erfolgreichen Forderungen in Nordrhein-Westfalen (-2,64 %). Das Land fällt wegen seiner hohen Einwohner- und Forderungszahl besonders ins Gewicht. Offensichtlich ist zudem, dass nur 6 der 16 Länder über dem Durchschnitt liegen. Dies spricht für eine schiefe Verteilung, in denen wenige Länder mit hoher relativer Erfolgsquote, vor allem Baden-Württemberg und Bayern, den Durchschnitt heben. Diese zählen auch zu den bevölkerungsreichsten Bundesländern. Grafik 2 und Grafik 3 im Anhang bieten eine kartografische Übersicht über die relative Erfolgsquote auf Postleitzahlebene, sowohl für das Bundesgebiet als auch für Nordrhein-Westfalen.

Diagramm 1.6: Relative Erfolgsquote gemessen an der Forderungssumme

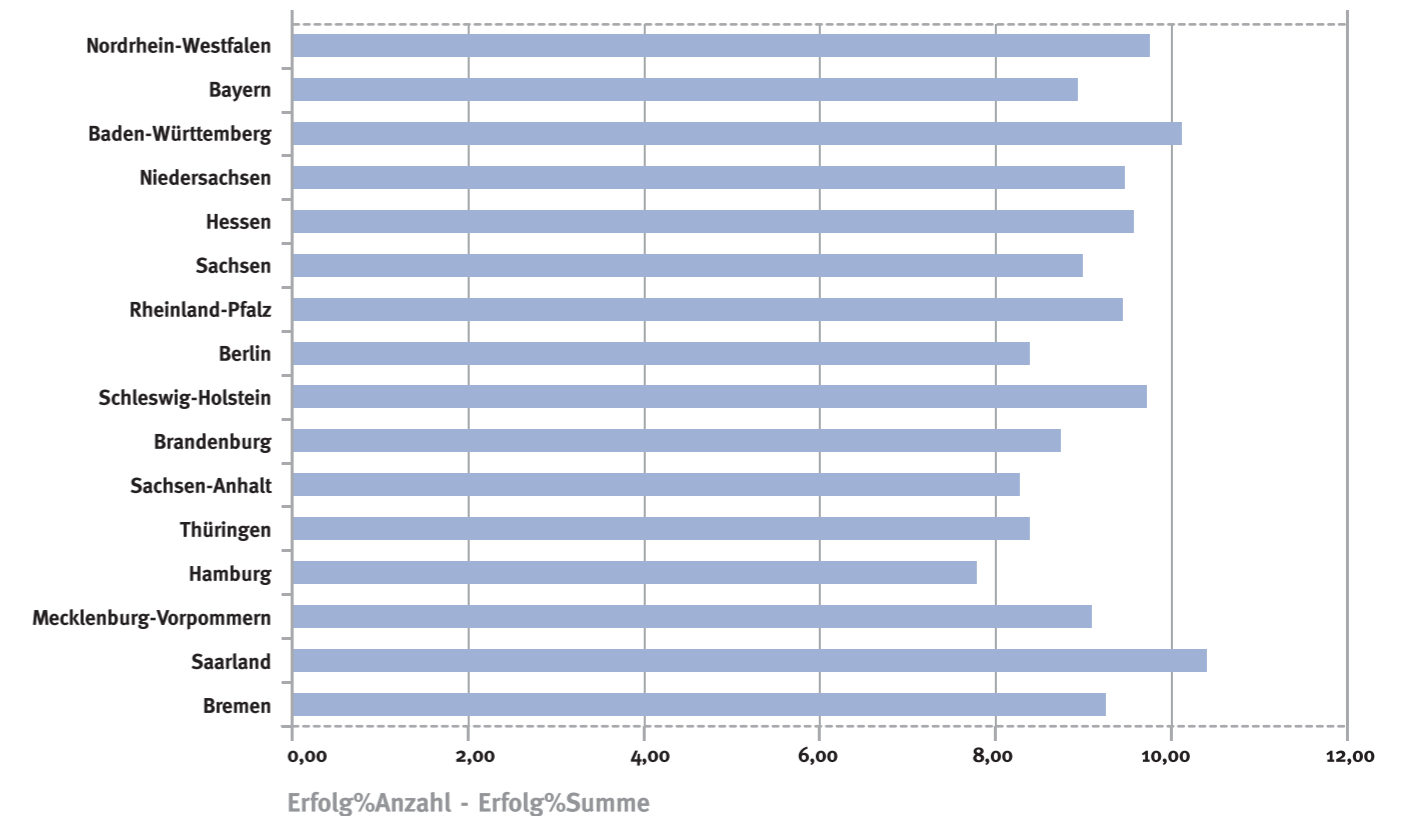


Den niedrigsten relativen Erfolgsquoten nach Summe in Berlin, Bremen und Nordrhein-Westfalen stehen die besten relativen Erfolgsquoten nach Summe in Baden-Württemberg, Bayern und im Saarland gegenüber.

Analog zu Diagramm 1.5 stellt diese Grafik die relativen Erfolgsquoten in den einzelnen Bundesländern, gemessen am Durchschnitt aller Bundesländer, dar. Dem Vergleich liegt hier die Forderungssumme der abgeschlossenen Fälle zugrunde. Die Länge des Balkens zeigt auch hier die Differenz zum Mittelwert der Quote aller Länder an.

Wiederum entpuppen sich Bremen (-8,02 %) und Berlin (-7,45 %), diesmal gefolgt von Nordrhein-Westfalen (-3,30 %), als die Länder mit dem relativ geringsten Anteil an erfolgreichen Forderungen. Baden-Württemberg (+8,82 %), Bayern (+7,56 %) und das Saarland (+4,25 %) weisen die höchste relative Erfolgsquote, gemessen am Mittelwert, auf.

Diagramm 1.7: Differenz der Erfolgsquoten „nach Anzahl“ und „nach Summe“



Die kleineren Forderungen haben einen größeren Anteil am Gesamterfolg als Forderungen mit eher höheren Summen.

Dieser Grafik liegt die Rechnung „Erfolgsquote nach Anzahl“ minus „Erfolgsquote nach Summe“ zugrunde. Die Differenz ist über alle Bundesländer hinweg positiv.

Anders ausgedrückt: Die Erfolgsquote bezüglich der Anzahl der erfolgreich vollzogenen Forderungen ist immer höher als die Erfolgsquote bezüglich der Summe dieser Forderungen.

Folgerichtig ist der Anteil kleiner Forderungen am Inkassoerfolg größer als der Anteil höherer eingezogener Summen.

2. Vergleich der Städte

Tabelle 2.1: Kennzahlen der Städte

| Bundesland | Stadt | Einwohner | Anzahl pro Kopf | Summe € pro Kopf | Relative Erfolgsquote Anzahl | Relative Erfolgsquote Summe |
|------------|-----------------------|-----------|-----------------|------------------|------------------------------|-----------------------------|
| NRW | Siegen | 106.293 | 0,0078 | 0,6789 | -2,51 | -9,83 |
| NRW | Oberhausen | 218.898 | 0,0079 | 0,5623 | -8,38 | -9,49 |
| NRW | Mülheim an der Ruhr | 169.917 | 0,0064 | 0,4405 | -4,47 | -9,37 |
| NRW | Minden | 83.118 | 0,0070 | 0,4974 | -5,54 | -9,12 |
| NRW | Gelsenkirchen | 268.102 | 0,0074 | 0,5049 | -8,79 | -8,70 |
| SACA | Magdeburg | 229.126 | 0,0073 | 0,4975 | -9,87 | -8,56 |
| MV | Schwerin | 96.656 | 0,0073 | 0,6357 | -12,77 | -8,49 |
| NRW | Herne | 170.992 | 0,0068 | 0,4960 | -8,02 | -7,78 |
| SAC | Zwickau | 97.832 | 0,0073 | 0,4630 | -7,96 | -7,71 |
| NRW | Wuppertal | 359.237 | 0,0094 | 0,6423 | -8,51 | -7,53 |
| RP | Hamm | 184.239 | 0,0081 | 0,5463 | -5,93 | -7,51 |
| NRW | Duisburg | 501.564 | 0,0087 | 0,5964 | -6,76 | -7,36 |
| NRW | Düren | 93.656 | 0,0080 | 0,5772 | -9,29 | -7,35 |
| NRW | Mönchengladbach | 261.444 | 0,0089 | 0,5962 | -9,59 | -7,32 |
| HB | Bremerhaven | 116.615 | 0,0102 | 0,7363 | -9,99 | -7,07 |
| NI | Oldenburg (Oldenburg) | 158.565 | 0,0068 | 0,4370 | -3,73 | -6,83 |
| TH | Gera | 103.948 | 0,0069 | 0,3988 | -12,56 | -6,37 |
| NRW | Dortmund | 588.168 | 0,0082 | 0,5560 | -6,96 | -6,14 |
| SH | Flensburg | 86.080 | 0,0108 | 0,7154 | -9,10 | -5,83 |
| NI | Wilhelmshaven | 83.552 | 0,0085 | 0,5706 | -2,90 | -5,78 |
| TH | Erfurt | 202.844 | 0,0069 | 0,4656 | -6,94 | -5,37 |
| NI | Hagen | 196.934 | 0,0081 | 0,5299 | -7,08 | -5,22 |
| HB | Bremen | 546.852 | 0,0067 | 0,5037 | -4,48 | -5,15 |
| NRW | Bottrop | 119.356 | 0,0060 | 0,3938 | -0,68 | -5,06 |
| B | Berlin | 3.395.189 | 0,0092 | 0,6390 | -6,13 | -5,03 |
| SAC | Leipzig | 502.651 | 0,0078 | 0,5005 | -5,32 | -4,92 |
| SAC | Chemnitz | 246.587 | 0,0056 | 0,3679 | -5,42 | -4,83 |
| NRW | Krefeld | 237.701 | 0,0080 | 0,5392 | -6,06 | -4,82 |
| SH | Lübeck | 211.825 | 0,0072 | 0,4765 | -4,58 | -4,40 |
| NRW | Aachen | 258.208 | 0,0070 | 0,4998 | -2,93 | -4,27 |
| NRW | Iserlohn | 97.285 | 0,0062 | 0,4135 | -2,18 | -4,04 |
| NRW | Bochum | 385.626 | 0,0064 | 0,4328 | -3,35 | -3,99 |
| SH | Kiel | 234.433 | 0,0089 | 0,5870 | -3,92 | -3,86 |
| NI | Hannover | 515.729 | 0,0074 | 0,5235 | -1,43 | -3,64 |
| NRW | Essen | 585.430 | 0,0074 | 0,5105 | -5,34 | -3,61 |
| NI | Hildesheim | 102.575 | 0,0075 | 0,4878 | -5,13 | -3,56 |
| NRW | Marl | 90.816 | 0,0072 | 0,4719 | -1,50 | -3,35 |
| NRW | Moers | 107.547 | 0,0070 | 0,4945 | -0,49 | -3,07 |
| HE | Offenbach am Main | 119.430 | 0,0089 | 0,6841 | -4,45 | -3,02 |
| HE | Hanau | 88.746 | 0,0067 | 0,4590 | -1,80 | -2,93 |
| NRW | Solingen | 163.581 | 0,0071 | 0,4641 | -2,12 | -2,79 |
| NI | Osnabrück | 163.814 | 0,0071 | 0,5768 | -0,67 | -2,78 |
| NRW | Neuss | 151.610 | 0,0070 | 0,4756 | 0,38 | -2,68 |
| RP | Worms | 81.545 | 0,0067 | 0,4272 | -2,29 | -2,25 |

| Bundesland | Stadt | Einwohner | Anzahl pro Kopf | Summe € pro Kopf | Relative Erfolgsquote Anzahl | Relative Erfolgsquote Summe |
|------------|---------------------|-----------|-----------------|------------------|------------------------------|-----------------------------|
| RP | Worms | 81.545 | 0,0067 | 0,4272 | -2,29 | -2,25 |
| NRW | Recklinghausen | 121.827 | 0,0064 | 0,4047 | 0,06 | -2,00 |
| NRW | Köln | 983.347 | 0,0081 | 0,5418 | -0,97 | -1,68 |
| SACA | Halle (Saale) | 237.198 | 0,0071 | 0,4570 | -3,25 | -1,66 |
| NI | Braunschweig | 245.273 | 0,0071 | 0,5027 | -2,19 | -1,50 |
| HE | Kassel | 194.427 | 0,0081 | 0,5316 | -3,17 | -1,41 |
| NRW | Düsseldorf | 574.514 | 0,0078 | 0,5100 | -1,38 | -1,01 |
| RP | Kaiserslautern | 98.372 | 0,0058 | 0,4015 | -3,34 | -0,85 |
| SAC | Dresden | 495.181 | 0,0064 | 0,4103 | -3,35 | -0,62 |
| BRA | Potsdam | 147.583 | 0,0068 | 0,4677 | 4,33 | -0,42 |
| BRA | Cottbus | 105.309 | 0,0066 | 0,4827 | -4,38 | -0,32 |
| MV | Rostock | 199.288 | 0,0055 | 0,3737 | -1,06 | -0,31 |
| BAY | Augsburg | 262.676 | 0,0061 | 0,4012 | 1,65 | -0,20 |
| RP | Koblenz | 106.501 | 0,0064 | 0,4242 | -1,13 | -0,07 |
| RP | Ludwigshafen a. Rh. | 163.343 | 0,0071 | 0,4596 | 2,38 | -0,07 |
| NRW | Bielefeld | 326.925 | 0,0063 | 0,4087 | 0,85 | 0,19 |
| BW | Heilbronn | 121.613 | 0,0054 | 0,3681 | 3,56 | 0,50 |
| RP | Trier | 99.843 | 0,0067 | 0,4356 | -2,29 | 0,58 |
| NRW | Paderborn | 143.769 | 0,0076 | 0,4868 | 4,55 | 0,92 |
| HH | Hamburg | 1.743.627 | 0,0072 | 0,4915 | -0,09 | 1,52 |
| BAY | Fürth | 113.422 | 0,0084 | 0,5036 | 0,96 | 1,67 |
| NI | Göttingen | 121.884 | 0,0070 | 0,4021 | 5,87 | 1,91 |
| NRW | Lünen | 90.022 | 0,0062 | 0,4105 | 2,00 | 1,93 |
| NRW | Münster | 270.868 | 0,0058 | 0,4189 | 2,59 | 2,14 |
| NRW | Gütersloh | 96.145 | 0,0050 | 0,3078 | 4,73 | 2,16 |
| NRW | Remscheid | 115.864 | 0,0067 | 0,4128 | 2,50 | 2,22 |
| BW | Mannheim | 307.900 | 0,0066 | 0,4144 | 4,00 | 2,29 |
| NI | Salzgitter | 107.726 | 0,0058 | 0,3904 | 3,36 | 2,77 |
| BW | Pforzheim | 119.021 | 0,0053 | 0,3689 | 5,08 | 2,89 |
| NRW | Leverkusen | 161.227 | 0,0060 | 0,4033 | 1,17 | 2,95 |
| NRW | Witten | 100.793 | 0,0057 | 0,3670 | 0,56 | 3,35 |
| BAY | Würzburg | 133.906 | 0,0045 | 0,2929 | 4,16 | 3,41 |
| NRW | Bonn | 312.818 | 0,0057 | 0,3714 | 2,22 | 3,44 |
| Saar | Saarbrücken | 178.914 | 0,0079 | 0,5220 | 3,56 | 3,49 |
| NRW | Velbert | 87.378 | 0,0061 | 0,3659 | 2,74 | 3,71 |
| HE | Frankfurt am Main | 651.899 | 0,0058 | 0,3773 | 4,85 | 3,90 |
| BW | Karlsruhe | 285.263 | 0,0059 | 0,3997 | 6,90 | 4,17 |
| HE | Wiesbaden | 274.611 | 0,0060 | 0,3836 | 1,58 | 4,36 |
| BAY | Nürnberg | 499.237 | 0,0064 | 0,4285 | 2,17 | 4,60 |
| TH | Jena | 102.532 | 0,0053 | 0,3595 | 5,14 | 4,62 |
| BW | Ulm | 120.625 | 0,0045 | 0,2904 | 6,36 | 4,63 |
| BAY | Erlangen | 103.197 | 0,0039 | 0,2392 | 6,50 | 5,09 |
| HE | Darmstadt | 140.562 | 0,0063 | 0,4146 | 9,36 | 7,47 |
| NI | Wolfsburg | 121.199 | 0,0068 | 0,4553 | 0,24 | 8,01 |
| BW | Stuttgart | 592.569 | 0,0054 | 0,3362 | 8,03 | 8,07 |
| NRW | Bergisch Gladbach | 105.761 | 0,0051 | 0,3364 | 2,77 | 8,14 |
| BW | Ludwigsburg | 87.673 | 0,0054 | 0,3644 | 12,30 | 8,79 |
| RP | Mainz | 194.372 | 0,0063 | 0,3648 | 8,72 | 9,25 |
| BAY | Regensburg | 129.859 | 0,0055 | 0,3453 | 11,63 | 9,59 |
| NRW | Ratingen | 91.975 | 0,0046 | 0,3248 | 7,64 | 9,60 |
| BAY | München | 1.259.677 | 0,0062 | 0,4045 | 8,34 | 9,87 |

Noch Tabelle 2.1: Kennzahlen der Städte

| Bundesland | Stadt | Einwohner | Anzahl pro Kopf | Summe € pro Kopf | Relative Erfolgsquote Anzahl | Relative Erfolgsquote Summe |
|------------|------------------------|-----------|-----------------|------------------|------------------------------|-----------------------------|
| BAY | München | 1.259.677 | 0,0062 | 0,4045 | 8,34 | 9,87 |
| BW | Reutlingen | 112.252 | 0,0048 | 0,3009 | 13,20 | 9,90 |
| BW | Freiburg im Breisgau | 215.966 | 0,0051 | 0,3142 | 11,57 | 10,85 |
| BW | Heidelberg | 142.993 | 0,0052 | 0,3291 | 14,00 | 11,02 |
| BAY | Ingolstadt | 121.314 | 0,0047 | 0,3152 | 10,83 | 14,08 |
| BW | Villingen-Schwenningen | 81.778 | 0,0048 | 0,3089 | 14,16 | 14,98 |
| BW | Esslingen am Neckar | 92.091 | 0,0045 | 0,2657 | 14,29 | 17,53 |
| BW | Tübingen | 83.496 | 0,0027 | 0,1703 | 20,69 | 28,31 |

Die beiden Spalten der relativen Erfolgsquote nach Summe und nach Anzahl zeigen, inwieweit die Erfolgsquote der einzelnen Stadt von der mittleren Quote aller Städte abweicht.

Eine positive oder negative Zahl sagt aus, wie weit die Quote der entsprechenden Stadt über oder unter dem Erfolgsquotenschnitt liegt.

Die Einfärbungen hingegen ergeben sich durch die Berechnung der 25%-, 50%- (Median) und 75% -Quartile: rot: 0-25%; orange: 26-50%; hellblau: 51-75%; grün: 76-100%.

Zu beachten ist, dass eine hohe Anzahl und Summe pro Kopf als „unterer“ Wert (rot / orange) und eine niedrige Anzahl und Summe als „oberer“ Wert (grün / blau) gesehen wird. Die Farbgebung in Spalte 4 und 5 richtet sich demnach nicht nach dem Betrag der Zahlen, sondern nach deren Bedeutung.

■ rot: unteres Extrem
■ orange: unteres Mittelfeld
■ hellblau: oberes Mittelfeld
■ grün: oberes Extrem

Tabelle 2.2: Städte der Extreme

| Anzahl Forderungen pro Kopf | | Summe € der Forderungen pro Kopf | |
|-----------------------------|-----------------|----------------------------------|------------------|
| Stadt | Anzahl pro Kopf | Stadt | Summe € pro Kopf |
| Tübingen | 0,0027 | Tübingen | 0,1703 |
| Erlangen | 0,0039 | Erlangen | 0,2392 |
| Ulm | 0,00045 | Esslingen (Neckar) | 0,2657 |
| Wuppertal | 0,0094 | Offenbach (Main) | 0,6841 |
| Bremerhaven | 0,0102 | Flensburg | 0,7154 |
| Flensburg | 0,0108 | Bremerhaven | 0,7363 |

| Relative Erfolgsquote nach Anzahl | | Relative Erfolgsquote nach Summe | |
|-----------------------------------|-----------|----------------------------------|-----------|
| Stadt | Quote +/- | Stadt | Quote +/- |
| Tübingen | +20,69 | Tübingen | +28,31 |
| Esslingen (Neckar) | +14,29 | Esslingen (Neckar) | +17,53 |
| Villingen-Schwgn. | +14,16 | Villingen-Schwgn. | +14,98 |
| Bremerhaven | 0,7363 | Mühlheim a. d. R. | -9,37 |
| Gera | -12,56 | Oberhausen | -9,49 |
| Schwerin | -12,77 | Siegen | -9,83 |

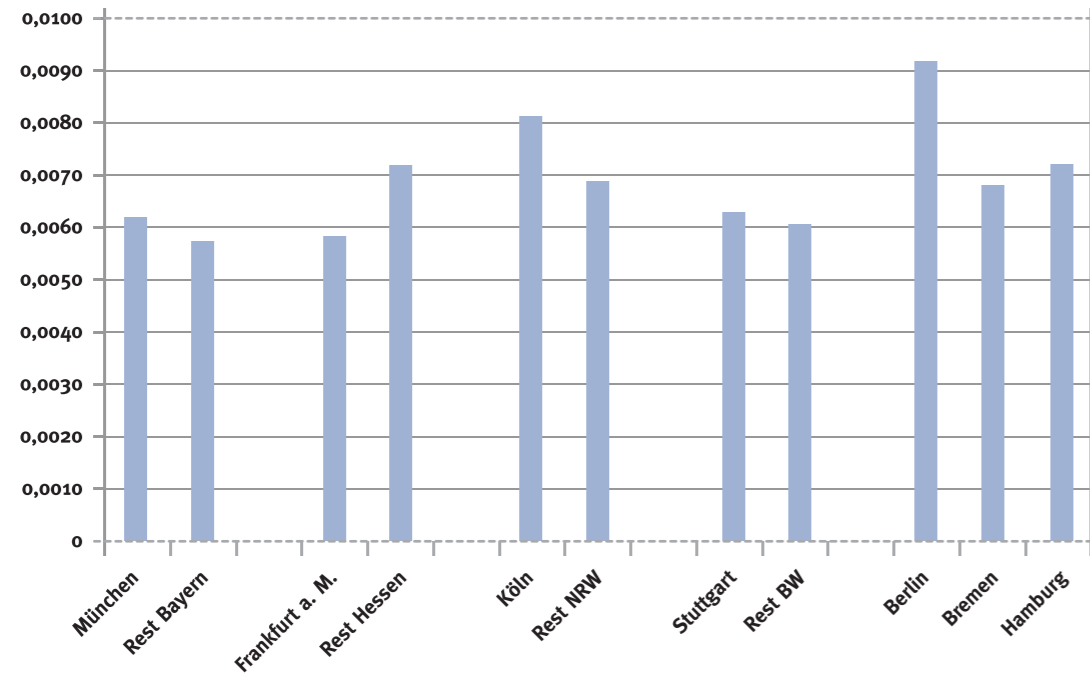
...✚ **Handelsoase Tübingen:** Wenige Forderungen pro Kopf gehen mit einer hohen relativen Erfolgsquote einher.

...✚ **Kritisches Pflaster Bremerhaven:** Viele Forderungen pro Kopf bestehen neben einer eher niedrigen relativen Erfolgsquote.

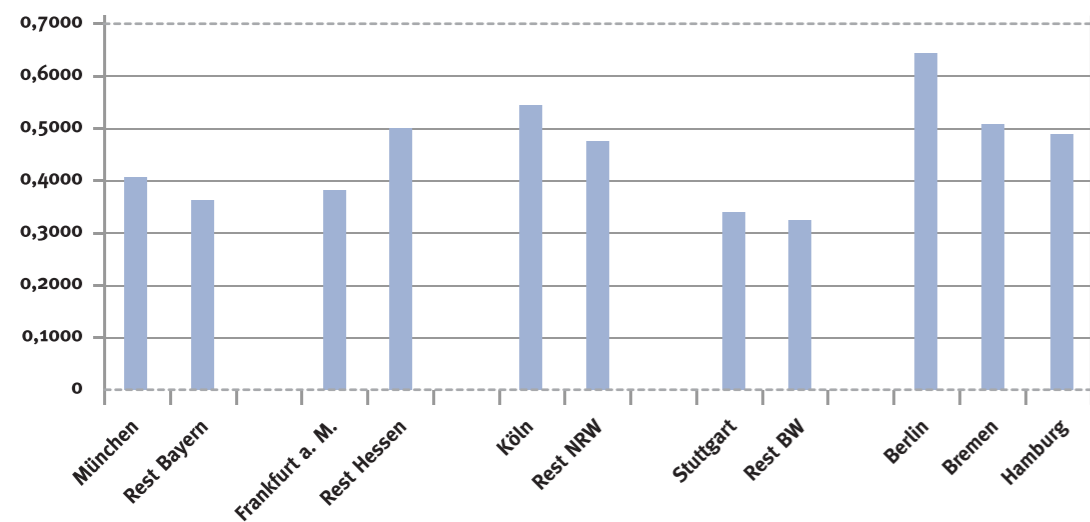
...✚ **Starkes Nord-Süd-Gefälle:** Die niedrigsten Forderungsvolumina und die höchsten relativen Erfolgsquoten lokalisiert die Studie in Baden-Württemberg und Bayern. Im Nordwesten hingegen gehen die höchsten Forderungsaufkommen Hand in Hand mit grenzwertigen relativen Erfolgsquoten.

Diagramm 2.1 und 2.2: Großstädte im Vergleich

Anzahl der Forderungen pro Einwohner



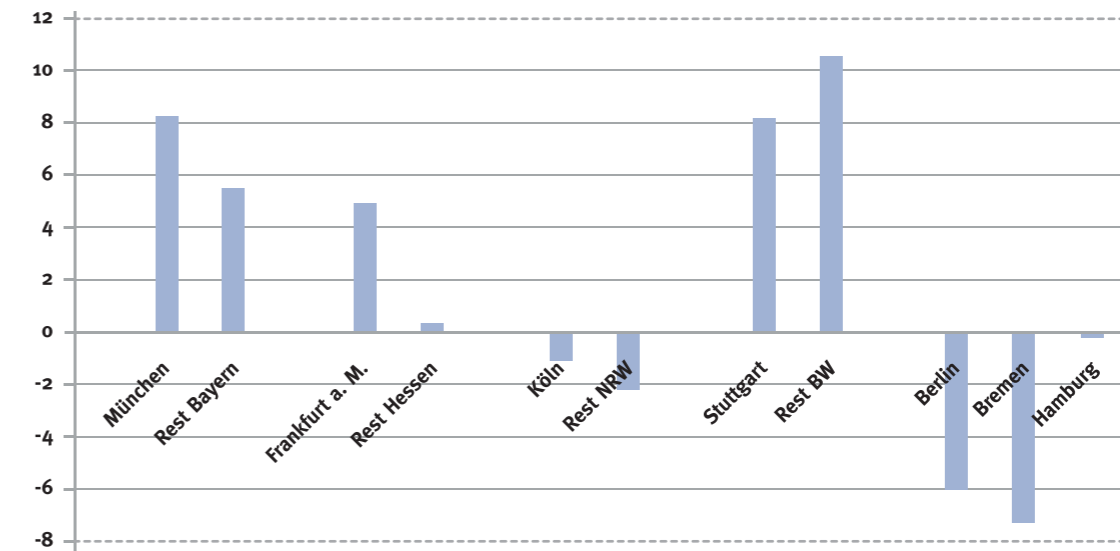
Summe der Forderungen pro Einwohner



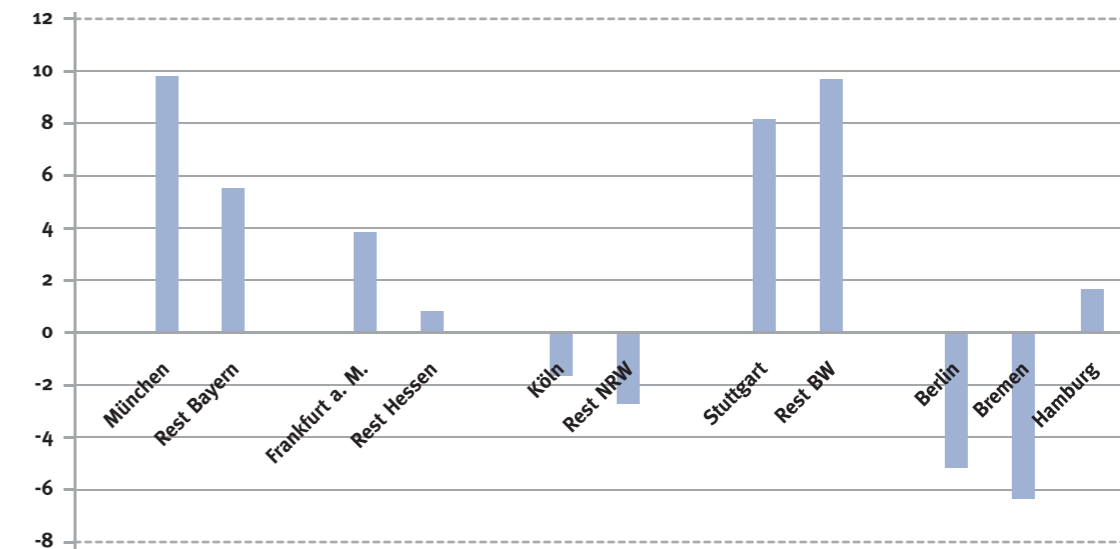
Anzahl und Summe an Forderungen sind großstadtuntypisch und Städte sind heterogen. Berlin ist ein Einzelfall.

Diagramm 2.3 und 2.4: Großstädte im Vergleich

Relative Erfolgsquoten nach Anzahl der Forderungen



Relative Erfolgsquoten nach Summe der Forderungen



Die relativen Erfolgsquoten sind ebenfalls großstadtuntypisch. Die Städte zeigen sich auch hier heterogen. Berlin und Bremen sind eher Einzelfälle.

Ein Beispiel: Berlin

Berlin fällt – neben anderen Städten – in der bisherigen Untersuchung durch hohe Forderungszahlen pro Kopf und eine geringe relative Erfolgsquote auf. Exemplarisch betrachten wir die Situation in der Bundeshauptstadt etwas detaillierter.

Hierzu wurde das Stadtgebiet von Berlin in Regionen aufgeteilt, die jeweils durch die ersten drei Postleitzahlziffern definiert werden. Anschließend wurden die Forderungssummen, die Forderungsanzahl sowie die relative Erfolgsquote für die definierten Gebiete errechnet.

Die Regionen 100xx, 110xx, 127xx und 137xx blieben unberücksichtigt, da sich hinter diesen Bereichen entweder Adressen der Bundesregierung verbergen oder eine zu geringe Menge an Fallzahlen vorlagen.

Forderungszahl und Summe

Die höchste Anzahl an Forderungen und Forderungssumme finden wir in den Zustellbezirken 120xx, 126xx oder 135xx, die niedrigsten Forderungsvolumina in den Bereichen 106xx, 108xx, 136xx.

Tabelle 2.3: Berlin – Bezirke der Extreme – Forderungsvolumen

| PLZ | Entspricht dem Ortsteil | Anzahl | Summe € |
|-------|-------------------------------|--------|---------|
| 126xx | Marzahn / Hellersdorf | 3.171 | 219,086 |
| 120xx | Neukölln | 2.307 | 165,114 |
| 135xx | Spandau | 2.212 | 160,372 |
| 108xx | Schöneberg | 454 | 30,221 |
| 106xx | Charlottenburg | 377 | 27,070 |
| 136xx | Charlottenburg / Siemensstadt | 240 | 15,114 |

Relative Erfolgsquoten

Die höchsten relativen Erfolgsquoten Berlins – gemessen an der Anzahl eingezogener Forderungen – weisen die Postleitzahlgebiete 104xx und 109xx auf. Bezogen auf die Summe der eingezogenen Beträge sind dies die Bezirke 106xx und wiederum die 104xx.

Die schlechtesten relativen Erfolgsquoten treten in den Gebieten 120xx, 126xx und 133xx auf. Die schlechtesten Quoten mit Blick auf die Summe weisen die Postleitzahlen 120xx, 133xx und 134xx auf.

Eine grafische Darstellung der relativen Erfolgsquoten befindet sich in Grafik 3 im Anhang.

Tabelle 2.4: Berlin – Bezirke der Extreme – relativer Erfolg

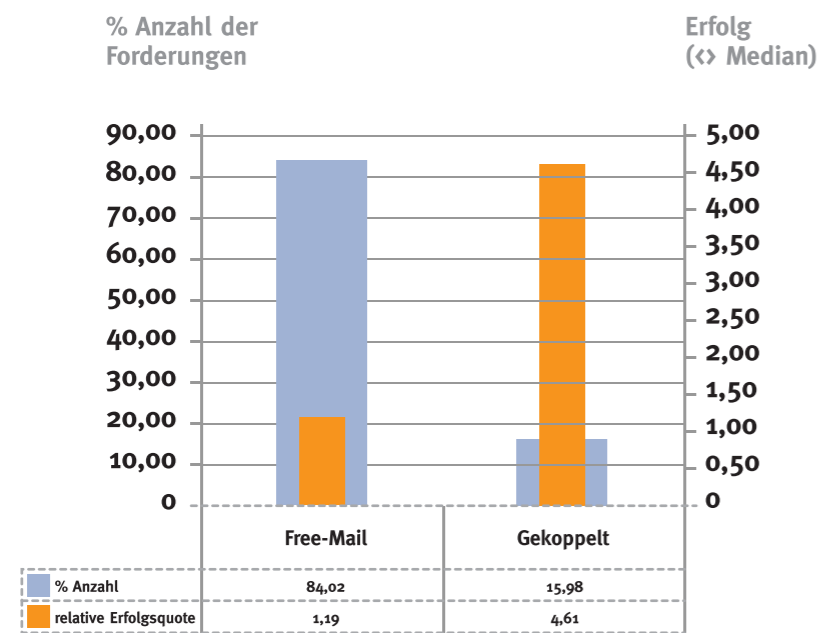
| PLZ | Entspricht dem Ortsteil | Anzahl | Summe € |
|-------|-------------------------|-----------|----------|
| 104xx | Prenzlauer Berg | + 12,87 % | + 7,26 % |
| 106xx | Charlottenburg | + 3,78 % | + 6,72 % |
| 109xx | Kreuzberg | + 5,53 % | + 1,19 % |
| 126xx | Marzahn / Hellersdorf | - 5,96 % | - 3,80 % |
| 133xx | Wedding | - 7,84 % | - 5,56 % |
| 136xx | Wedding / Reinickendorf | - 5,73 % | - 5,74 % |
| 120xx | Neukölln | - 7,78 % | - 8,67 % |

„Die Soziale Berliner Mauer“: Geringe relative Erfolgsquoten in den einschlägig als sozial schwach bekannten Gebieten kontrastieren die hohe Quote der bessergestellten Stadtteile.

Die Daten belegen den klaren Zusammenhang zwischen hohem Forderungsaufkommen, geringem Forderungserfolg und sozialem Missstand.

3. Untersuchung nach E-Mail Providern

Diagramm 3.1: Gekoppelte Anbieter versus Free-Mailprovider



Säumige Kunden nutzen kostenfreie Mailanbieter. Elektronische Postfächer von Free-Mail Providern wie etwa gmx.de oder web.de haben den weitaus größten Anteil an Schuldner-E-Mailadressen. Verglichen mit kostenpflichtigen Anbietern, die, wie etwa t-online.de, Internetdienstleister und Mailanbieter in einem sind, ist die Erfolgsquote bei den „freien“ Postfächern zudem wesentlich geringer.

Diagramm 3.1 vergleicht die Provider von Schuldner-E-Mailadressen, bei denen die Einrichtung eines Postfaches üblicherweise an kostenpflichtige Leistungen gekoppelt ist, mit Providern, die jedermann ein kostenfreies E-Mailpostfach anbieten. Die Statistik umfasst die 30 Provider mit den meisten Forderungen (siehe Tabelle 3.2)¹.

Die Free-Mailprovider weisen eine deutlich höhere Gesamtzahl an Forderungen als die gekoppelten Anbieter auf. Mit der relativen Erfolgsquote verhält es sich allerdings genau umgekehrt, wie der Abstand der jeweiligen Erfolgsquoten zum Median aller Providerquoten zeigt. Der Quotenschnitt der Free-Mailanbieter weicht gerademal 0,92 Prozent ab. Bei den kostenpflichtigen Anbietern beträgt dieser 4,89 Prozent.

¹ Hiervon als an eine Internetdienstleistung gekoppelt eingestuft: onlinehome.de (1&1), ewetel.net, online.de (1&1), t-online.de, vodafone.de, versanet.de, tiscali.de, netcologne.de, arcor.de, o2online.de und alice-dsl.de.
Als Free-Mailprovider eingestuft: mail.ru, compuserve.de, uboot.com, aol.com, gmx (alle), web.de, email.de, gmail.com, hotmail (alle), googlemail.com, freenet.com, yahoo (alle), lycos.de, msn.com.

Tabelle 3.1: Die 10 Provider mit den meisten Forderungen

| Nr. | Provider | Anzahl der Forderungen | Relative Erfolgsquote |
|-----|-------------|------------------------|-----------------------|
| 1 | web.de | 79.436 | 4,07 |
| 2 | gmx.de | 53.057 | 4,49 |
| 3 | aol.com | 39.361 | 5,43 |
| 4 | t-online.de | 36.363 | 7,02 |
| 5 | yahoo.de | 33.917 | -9,92 |
| 6 | freenet.de | 28.121 | -3,50 |
| 7 | hotmail.de | 26.142 | -14,55 |
| 8 | hotmail.com | 16.674 | -2,39 |
| 9 | gmx.net | 13.970 | 2,39 |
| 10 | arcor.de | 11.050 | -3,13 |

- Hotmail.de und yahoo.de bergen das höchste Ausfallrisiko.
- Die meisten Forderungen bestehen bei web.de, gmx.de und aol.com.
- T-online.de- und aol.com-Adressen liefern gute Erfolgsquoten.

Tabelle 3.1 zeigt die 10 Provider von E-Mailadressen mit den meisten Forderungen. Die mittlere Spalte gibt einen Überblick über die Anzahl der Forderungen an E-Mailadressen dieser Provider. In der rechten Spalte sind die Abweichungen der relativen Erfolgsquote vom Median aller Provider mit mindestens 10 Forderungen verzeichnet.

Die besten relativen Erfolgsquoten sind absteigend grün und türkis eingefärbt. Die schlechtesten Ergebnisse aufsteigend orange und rot.

Tabelle 3.2: Die 30 Provider mit den meisten Forderungen

| Nr. | Provider | Relative Erfolgsquote | Nr. | Provider | Relative Erfolgsquote |
|-----|-----------------|-----------------------|-----|---------------------|-----------------------|
| 1 | web.de | 4,65 | 16 | netcologne.de | -2,35 |
| 2 | gmx.de | 5,08 | 17 | gmx.com | -4,55 |
| 3 | aol.com | 6,02 | 18 | onlinehome.de (1&1) | 17,00 |
| 4 | t-online.de | 7,60 | 19 | alice-dsl.de | -12,44 |
| 5 | yahoo.de | -9,33 | 20 | versanet.de | 3,81 |
| 6 | freenet.de | -2,91 | 21 | gmail.com | -1,64 |
| 7 | hotmail.de | -13,97 | 22 | ozonline.de | -7,71 |
| 8 | hotmail.com | -1,81 | 23 | ewetel.net | 14,28 |
| 9 | gmx.net | 2,97 | 24 | mail.ru | 12,15 |
| 10 | arcor.de | -2,54 | 25 | aol.de | 4,83 |
| 11 | lycos.de | -8,66 | 26 | email.de | -0,13 |
| 12 | msn.com | -9,61 | 27 | compuserve.de | 10,66 |
| 13 | online.de (1&1) | 10,54 | 28 | uboot.com | 7,12 |
| 14 | yahoo.com | -4,70 | 29 | vodafone.de | 5,56 |
| 15 | tiscali.de | 0,13 | 30 | googlemail.com | -2,51 |

Von den 30 Providern mit den meisten Forderungen versprechen **onlinehome.de**, **ewetel.net**, **mail.ru**, **compuserve.de** und **online.de** den höchsten Forderungserfolg.

Am Ende der Quotenskala: Zu **hotmail.de** und **yahoo.de** gesellen sich **alice-dsl.de**, **msn.com** und **lycos.de**.

Wie Tabelle 3.1 gibt Tabelle 3.2 die relativen Erfolgsquoten der einzelnen Kennungen als Abweichung vom Median wieder. Der zugrundeliegende Referenzwert ist in diesem Fall der Median der relativen Erfolgsquoten aller statistisch relevanten Provider. In dieser Tabelle sind die fünf besten Ergebnisse in grün, die Plätze 6-10 in türkis, die fünf schlechtesten in rot und die davor in orange eingefärbt. Farblos hingegen das Mittelfeld.

Durch die Hinzunahme der weiteren Provider ändert sich das Ergebnis aus Tabelle 3.1 leicht. So sind die höchsten relativen Erfolgsquoten u.a. bei **onlinehome.de**, **ewetel.net** und **mail.ru** zu finden. Die niedrigste relative Erfolgsquote findet sich auch hier bei **hotmail.de**. Neu am unteren Ende sind **alice-dsl.de** und **msn.com**.

Tabelle 3.3: Übersicht nach Länderkennung (TDL / gTDL)

| Kennung | Land / Bereich | Häufigster Provider | relative Erfolgsquote |
|---------|-----------------------------|---------------------|-----------------------|
| .de | Deutschland | web.de | 3,11 |
| .com | kommerzieller Bereich | aol.com | 0,73 |
| .net | Netzbetreiber | gmx.net | 6,01 |
| .ru | Russland | mail.ru | 14,43 |
| .org | (Non-Profit-)Organisationen | gmx.org | 5,79 |
| .at | Österreich | gmx.at | -4,48 |
| .info | Information | gmx.info | 3,27 |
| .fr | Frankreich | yahoo.fr | -0,91 |
| .ch | Schweiz | gmx.ch | -1,17 |
| .pl | Polen | wp.pl | 0,00 |
| .buz | kommerzieller Bereich | gmx.biz | -0,27 |
| .tm | Turkmenistan / „Trade Mark“ | gmx.tm | -18,39 |
| .eu | Europäische Union | gmx.eu | -6,06 |
| .uk | Vereinigtes Königreich | co.uk | -2,46 |
| .ms | Montserrat / „Message“ | online.ms | -0,18 |
| .it | Italien | yahoo.it | 8,38 |
| .li | Liechtenstein | gmx.li | 20,14 |

...❖ Höchste relative Erfolgsquoten bei **.li**, **.ru** und **.it**.

...❖ Niedrigste relative Erfolgsquoten bei **.tm**, **.eu**, und **.at**.

Auch hier gibt die rechte Tabellenspalte die relative Erfolgsquote der einzelnen Kennungen als Abweichung vom Median wieder. Hohe positive Werte bedeuten demnach gute relative Erfolgsquoten, hohe negative Werte bedeuten schlechte relative Erfolgsquoten. Farblich gekennzeichnet sind die Kennungen mit den zwei besten relativen Erfolgsquoten in grün, die zwei folgenden türkis sowie die zwei schlechtesten relativen Erfolgsquoten in rot und deren zwei Vorläufer in orange. Farblos ist hingegen das Mittelfeld gehalten.

Tabelle 3.4: Forderungen nach universitären E-Mailadressen

| Uni | relative Erfolgsquote | Stadt (resp.) |
|----------------|-----------------------|---------------|
| Bielefeld | 0 | 0,85 |
| Bremen | 7,19 | -4,48 |
| Düsseldorf | -10,59 | -1,38 |
| Erlangen | -3,92 | 6,50 |
| Frankfurt/Main | -34,87 | 4,85 |
| Gießen | -3,92 | - |
| Göttingen | -34,22 | 5,87 |
| Halle | 2,14 | -3,25 |
| Hamburg | 2,14 | -0,09 |
| Hannover | 24,41 | -1,43 |
| Heidelberg | -13,45 | 14,00 |
| Jena | 9,41 | 5,14 |
| Konstanz | -0,59 | - |
| Leipzig | -16,04 | -5,32 |
| Mainz | -3,92 | 8,72 |
| Mannheim | -33,09 | 4,00 |
| Marburg | 11,23 | - |
| BW-Uni München | 12,75 | 8,34 |
| Münster | 16,37 | 2,59 |
| Potsdam | -11,33 | 4,33 |
| Rostock | 0,84 | -1,06 |
| Trier | 19,41 | -2,29 |

Die E-Mailadressen der Unis in Hannover, Trier und Münster haben die besten relativen Erfolgsquoten. Dem gegenüber stehen die Universitäten von Frankfurt/Main, Göttingen und Mannheim mit den schlechtesten relativen Erfolgsquoten.

Zwischen den relativen Erfolgsquoten der Universitäten und den Quoten der Städte, in denen die Hochschulen liegen, besteht kein Zusammenhang.

Tabelle 3.4 zeigt die relativen Erfolgsquoten der Forderungen, die mit einer universitären E-Mailadresse verbunden sind.

Die Werte der zweiten Spalte beschreiben die Abweichungen der relativen Erfolgsquote der einzelnen Uni-Mailadressen von dem Median aller Uni-Mailadressen mit mindestens 10 Forderungen. Durch die relativ geringe Anzahl an Gesamtforderungen sind diese Werte nur bedingt belastbar. Die drei Uni-Mailadressen mit der besten relativen Erfolgsquote sind grün eingefärbt, die drei folgenden in türkis. Die sechs Uni-Mailadressen mit den schlechtesten Quoten sind aufsteigend von orange nach rot eingefärbt.

Die Werte in der letzten Spalte in Tabelle 3.4 stammen aus Tabelle 2.1 und zeigen die relativen Erfolgsquoten in den Städten der jeweiligen Unis. Wie bereits aus den Farben ersichtlich ist, besteht kein Zusammenhang zwischen den Quoten der Unis und denen der jeweiligen Städte.

4. Untersuchung nach Art der Mahnzustellung

Tabelle 4.1: Gesamtdaten der Zustellungsarten

| | % aller Forderungen | | % an der Summe angemahnter Forderungen | |
|-----------------------|---------------------|-----------------------|--|-----------------------|
| | | Werte ohne Zustellung | | Werte ohne Zustellung |
| Zustellung per Post | 98,40% | | 98,39% | |
| Postfach | 0,41% | 25,52% | 0,45% | 27,74% |
| Aktions-PLZ | 0,03% | 2,15% | 0,03% | 1,86% |
| Einzel-Großempfänger | 0,06% | 4,03% | 0,06% | 3,98% |
| Gruppen-Großempfänger | 0,04% | 2,31% | 0,04% | 2,25% |
| Zustellung + Postfach | 1,06% | 65,99% | 1,03% | 64,17% |

Die häufigste Zustellungsart ist die einfache Postzustellung. Das Postfach hat bei höheren Beträgen anscheinend eine geringfügig größere Bedeutung.

Tabelle 4.1 zeigt, auf welchem Wege die Schuldner postalisch angemahnt wurden. Darüber hinaus geben die Daten preis, wie sich die geforderten Summen auf die Übermittlungswege verteilen.

Die Daten zur Zustellungsart lassen sich wegen der enormen Unterschiede in den Beträgen schlecht in einem Diagramm darstellen. Daher erfolgte die Aufstellung tabellarisch. In der zweiten und vierten Spalte sind die Anteile der Zustellungsarten an den Gesamtdaten aufgelistet.

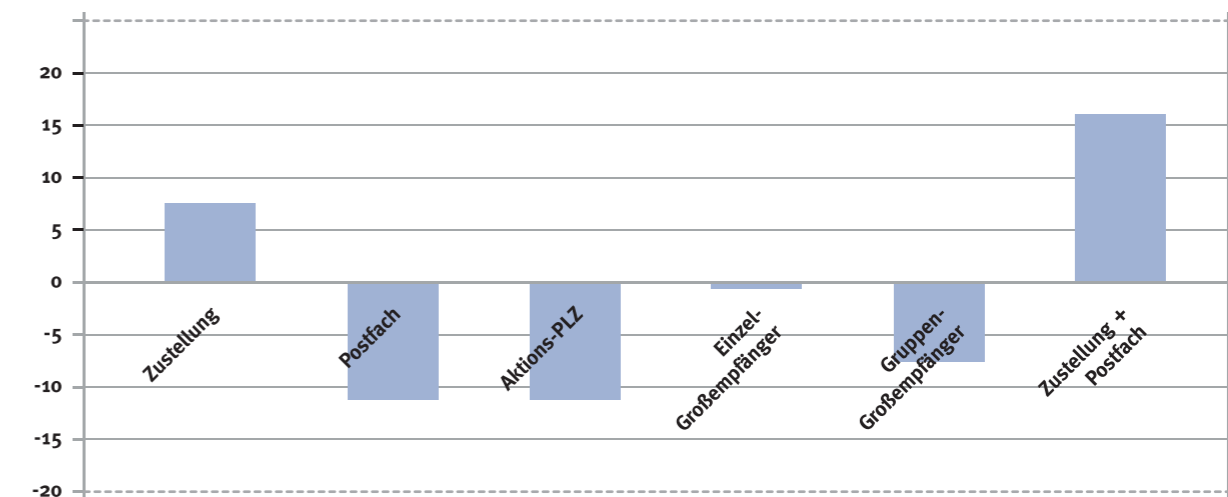
Die jeweils rechts davon stehenden Werte in der dritten und fünften Spalte geben die Prozentsätze unter Vernachlässigung der Kategorie „Zustellung“ an. Aufgrund ihrer Dominanz ist so eine bessere Vergleichbarkeit der anderen Kategorien gewährleistet.

Die Zustellungsart „Zustellung + Postfach“ bezieht sich in der Regel auf ländliche Gebiete, in denen einheitliche Postleitzahlen für Briefkästen und Postfächer existieren. Daher ist in diesen Fällen keine Unterscheidung möglich.

Es fällt auf, dass die einfache Postzustellung an eine Adresse den mit Abstand größten Teil der Forderungen betrifft. Dies bezieht sich sowohl auf die Anzahl der Forderungen als auch auf die Gesamtsumme.

Ein Vergleich der Anteile an der Forderungsanzahl und der geforderten Gesamtsumme ergibt auch unter Auslassung der Kategorie „Zustellung per Post“ nur geringfügige Unterschiede. So scheinen größere Forderungshöhen tendenziell eher über ein Postfach abgewickelt zu werden und geringere Forderungshöhen eher über „Zustellung + Postfach.“

Diagramm 4.1: Relative Erfolgsquote der Zustellungsarten nach Forderungsanzahl



Relative Erfolgsquote nach Anzahl:

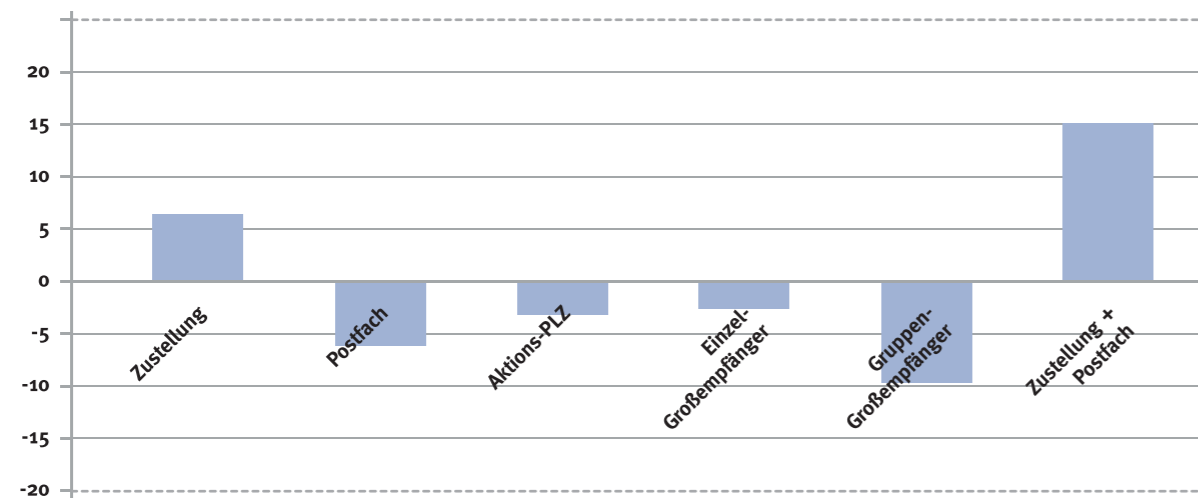
- ❖ Das Postfach hat die niedrigste relative Erfolgsquote.
- ❖ Die Zustellung (+ Postfach) hat die höchste relative Erfolgsquote.

Für dieses Diagramm wurde der Anteil der erfolgreichen Forderungen für jede Zustellungsart an den Gesamtforderungen errechnet und dann der Mittelwert aller Zustellungsarten abgezogen.

Wie bereits erwähnt, stellte die Kategorie „Zustellung + Postfach“ die Forderungen dar, bei denen die Postleitzahl keinen eindeutigen Rückschluss auf eine einfache Postzustellung oder ein Postfach zuließ.

Da es sich hierbei in der Regel um ländliche Gebiete handelt, ist zu vermuten, dass ein großer Teil auf dem einfachen Postweg erfolgte. Fraglich ist zudem, weshalb ein großer Unterschied zwischen Einzel- und Gruppen-Großempfängern besteht. Allerdings ist eine abschließende Bewertung der Daten aufgrund der relativ geringen Fallzahl schwierig.

Diagramm 4.2: Relative Erfolgsquote der Zustellungsarten nach gemahntem Volumen



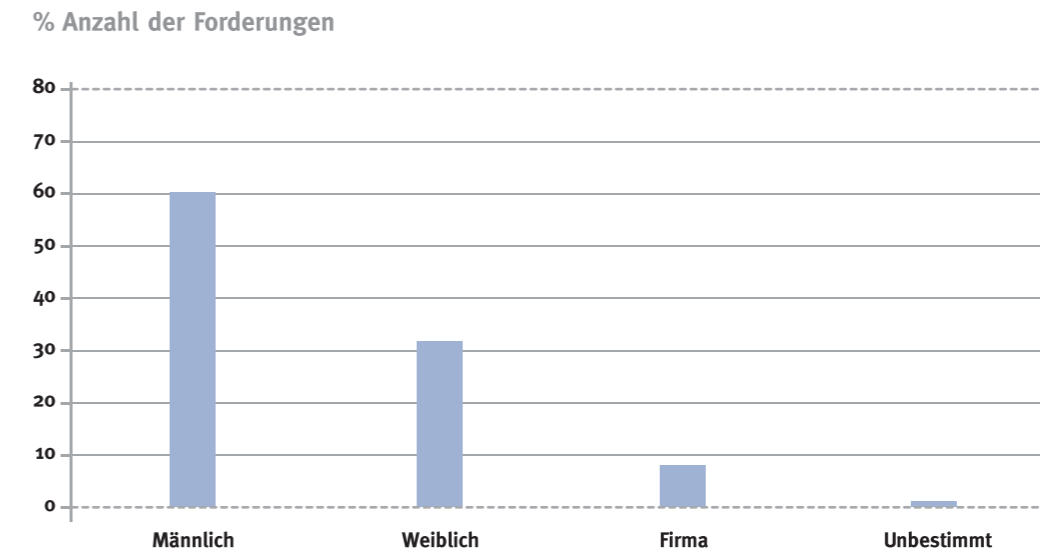
Relative Erfolgsquote Summe in Euro:

- **Gruppen-Großempfänger haben die niedrigste relative Erfolgsquote.**
- **Die Zustellung (+ Postfach) hat die höchste relative Erfolgsquote.**

Dieses Diagramm zeigt die Abweichungen der Erfolgsquoten nach eingeforderten Summen in Euro vom Mittelwert aller Zustellungsarten. Wiederum hat „Zustellung + Postfach“ den größten relativen Erfolg, gefolgt von der einfachen Postzustellung. Den niedrigsten Wert weisen diesmal die Gruppen-Großempfänger auf.

5. Forderungen nach Gruppen

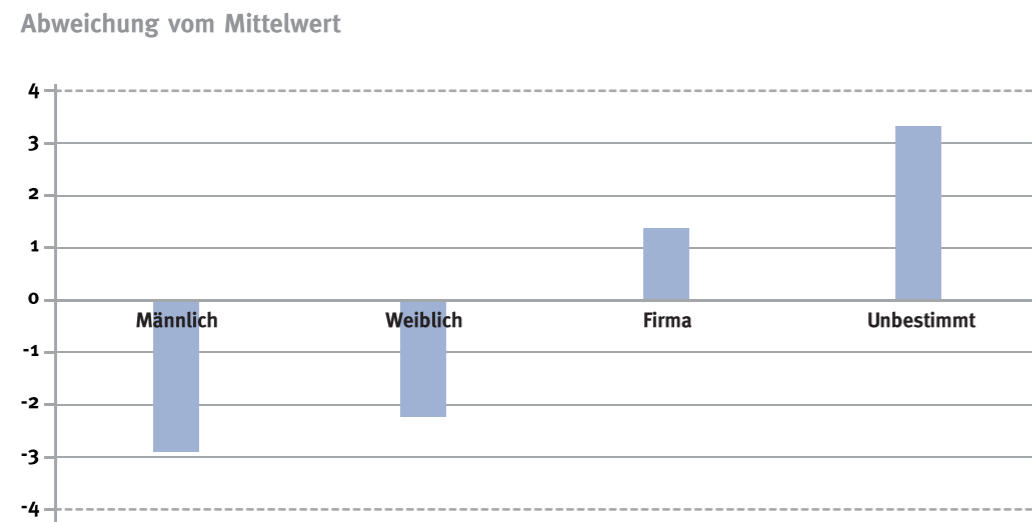
Diagramm 5.1: Gesamtdaten der Zustellungsarten



Dieses Diagramm zeigt die vollzogenen Forderungen nach Gruppen. Die größte Gruppe stellen die Männer, gefolgt von Frauen, Firmen und abschließend die Gruppe der unbestimmten Empfänger dar. Es ist jedoch durchaus möglich, dass sich hinter den Forderungen an Frauen oder Männer auch gewerbliche Forderungen verbergen, etwa an Selbstständige.

- **Männliche Adressaten stellen die stärkste Gruppe, gefolgt von den Frauen.**

Diagramm 5.2: Vergleich der relativen Erfolgsquoten nach Gruppen



... Die Gruppe der Männer und Frauen haben die niedrigsten relativen Erfolgsquoten.

Die relativen Erfolgsquoten der Gruppen "Männlich" und "Weiblich" liegen beide etwa gleich weit vom Mittelwert aller Gruppen entfernt. Die Forderungen an Firmen haben eine höhere Erfolgschance.

Am besten schneiden die Unbestimmten ab. Dies wirft einerseits die Frage auf, wer hinter dieser Gruppe steckt. Andererseits fällt diese Gruppe wegen ihrer geringen absoluten Zahl an vollzogenen Forderungen kaum ins Gewicht (vgl. Diagramm 5.1).

Diagramm 5.3: Anzahl Forderungen – Männlich (nach Bundesländern)

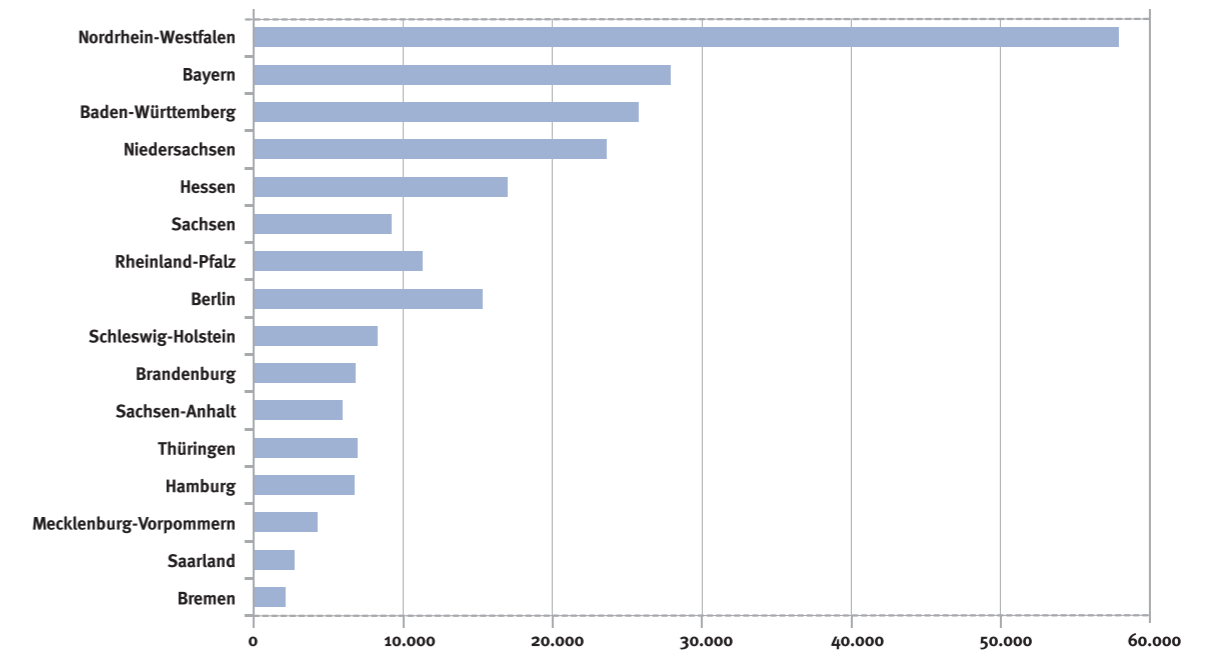
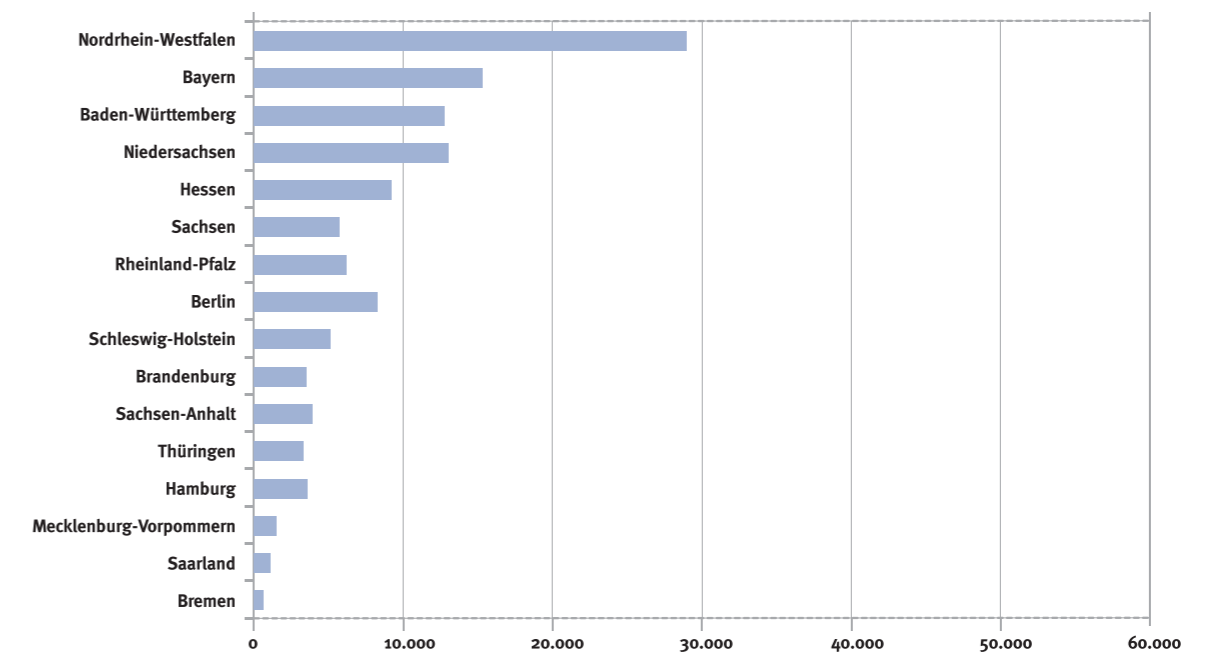


Diagramm 5.4: Anzahl Forderungen – Weiblich (nach Bundesländern)



... Die Zahl der Männer und Frauen in den einzelnen Bundesländern verhält sich wie ihre Gesamtzahl.

Diagramm 5.5: Anzahl Forderungen – Firmen (nach Bundesländern)

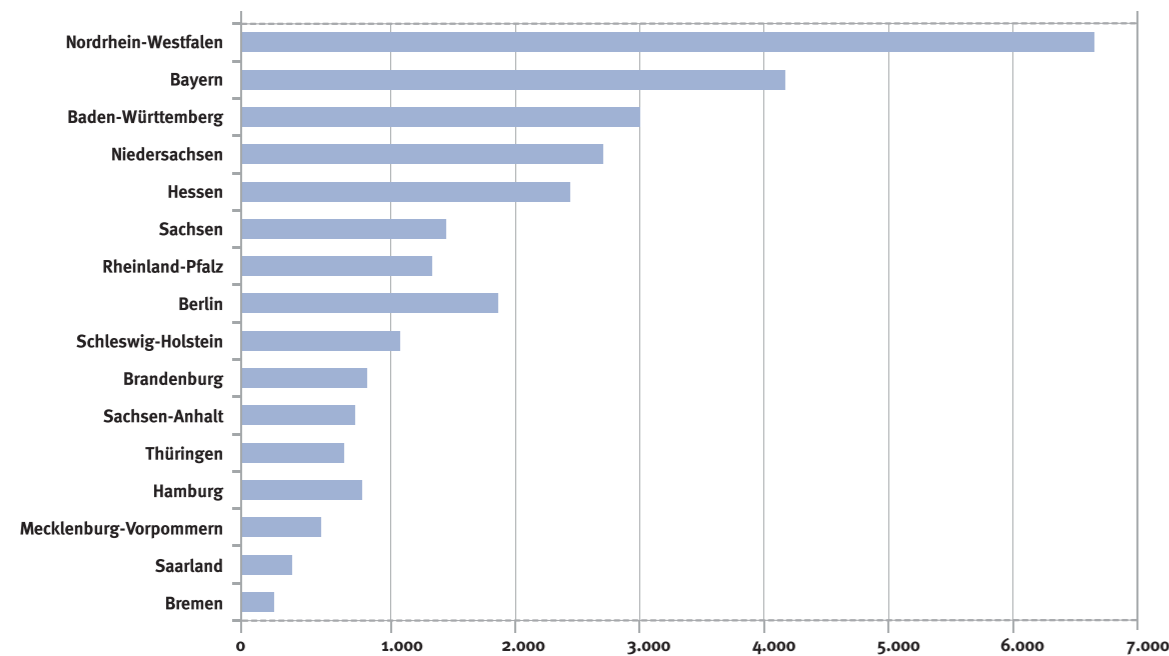
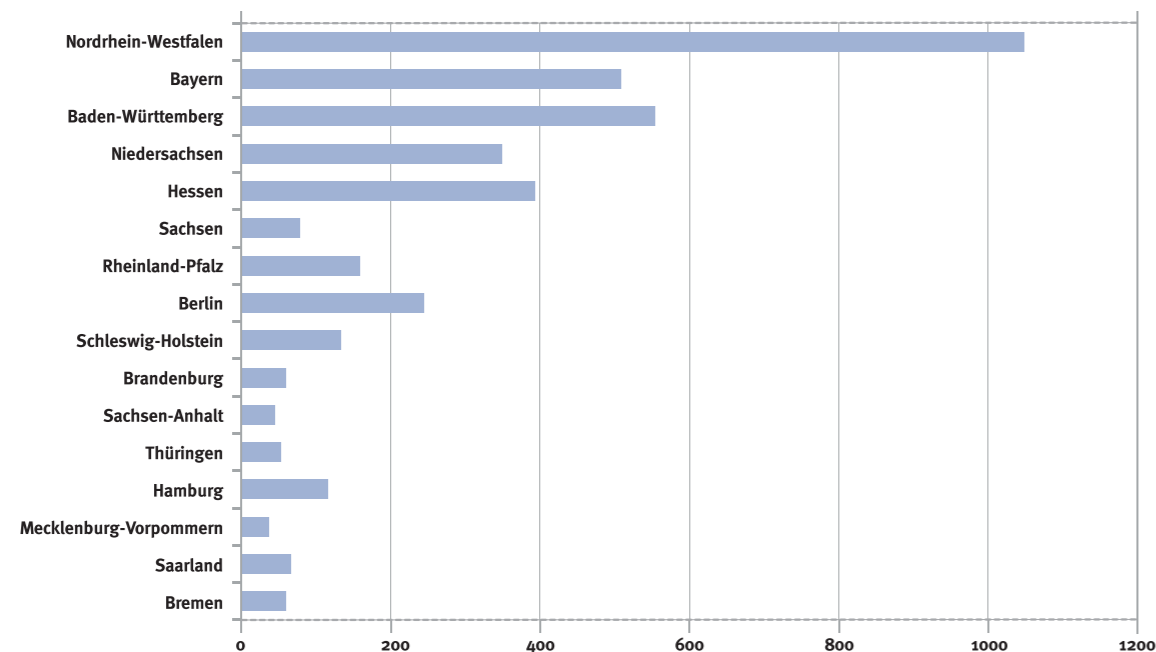
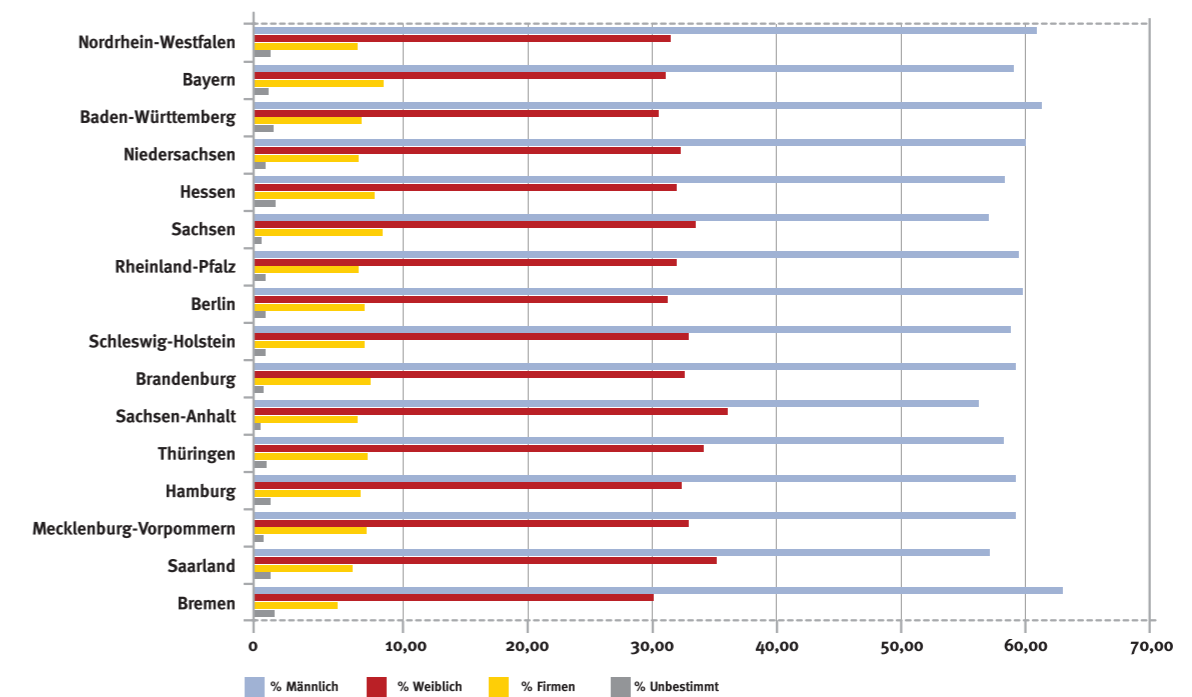


Diagramm 5.6: Anzahl Forderungen – Unbestimmt (nach Bundesländern)



**Die Zahl der Firmen in den einzelnen Bundesländern verhält sich wie ihre Gesamtzahl.
Die Zahl der Unbestimmten variiert recht stark über die einzelnen Bundesländer im Verhältnis zur Gesamtzahl.**

Diagramm 5.7: Anteile der Gruppen in den Bundesländern



Die Gruppen sind in den Bundesländern grob proportional zu ihrer Gesamtzahl vertreten.
 ✦ Eher viele Männer / wenige Frauen in Bremen, Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen
 ✦ Eher wenige Männer / viele Frauen in Sachsen-Anhalt, Saarland und Sachsen.
 ✦ Eher viele Forderungen an Firmen in Bayern und Sachsen.
 ✦ Eher wenige Forderungen an Firmen in Bremen und Saarland.

Die Diagramme 5.3 bis 5.6 und deren Bündelung in Diagramm 5.7 zeigen die Anzahl der vollzogenen Forderungen der einzelnen Gruppen in den Bundesländern. Man erkennt eine deutliche Ähnlichkeit der Diagramme 5.3 bis 5.6 zu Diagramm 1.1. Dies (mit den Daten aus Diagramm 5.7) deutet an, dass die Gruppen in den einzelnen Bundesländern im Verhältnis zu ihrer Gesamtzahl der vollzogenen Forderungen grob proportional vertreten sind. Es ist also keine deutliche Über- oder Unterrepräsentation einer Gruppe in einem Bundesland erkennbar.

Leichte Tendenzen erkennt man beispielsweise in den höheren Anteilen der vollzogenen Forderungen an Männern und den eher niedrigen Anteilen an Frauen in Bremen (m: 62,30 % / w: 30,19 %). Auch in Baden-Württemberg (m: 60,97 % / w: 30,38 %) und Nordrhein-Westfalen (m: 60,58 % / w: 31,30 %) stellt sich die Lage ähnlich dar. In Sachsen-Anhalt ist das unterschiedliche Forderungsaufkommen zwischen Männern und Frauen weniger stark ausgeprägt als in den anderen Bundesländern (w: 36,52 % / m: 56,00 %), Saarland (w: 35,07 % / m: 56,99%) und Sachsen (w: 33,78 % / m: 57,01 %). Im Vergleich dazu gibt es mehr vollzogene Forderungen an Firmen in Bayern (8,82%) und Sachsen (8,73 %), eher wenige in Bremen (6,21%) und Saarland (6,88 %). Der Anteil an vollzogenen Forderungen an Unbestimmte ist in Hessen (1,36 %) und Baden-Württemberg (1,34 %) eher höher und in Sachsen-Anhalt (0,33 %), Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen (beide 0,48 %) eher niedriger.

Statistisches Glossar und Gesamtdaten

Arithmetisches Mittel Die Summe aller Werte geteilt durch die Anzahl der Werte.

Vorteil Die Werte werden nach Ausprägung gewichtet.

Problem Einzelne Ausreißer können das arithmetische Mittel nach oben oder unten ziehen.

Beispiel $1 + 3 + 7 + 9 = 20; 20 / 4 = 5$

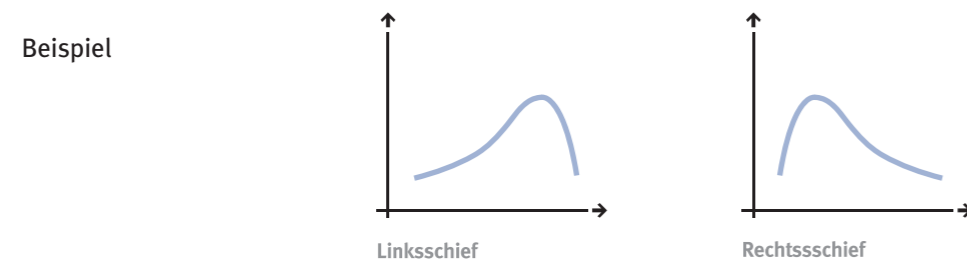
Median Der Wert „in der Mitte“. Es liegen 50 % aller Werte über und 50 % aller Werte unter ihm. Bei einer geraden Anzahl von Werten ist der Median das arithmetische Mittel der beiden mittigsten Werte.

Vorteil Der Median wird nicht von Ausreißern verzerrt.

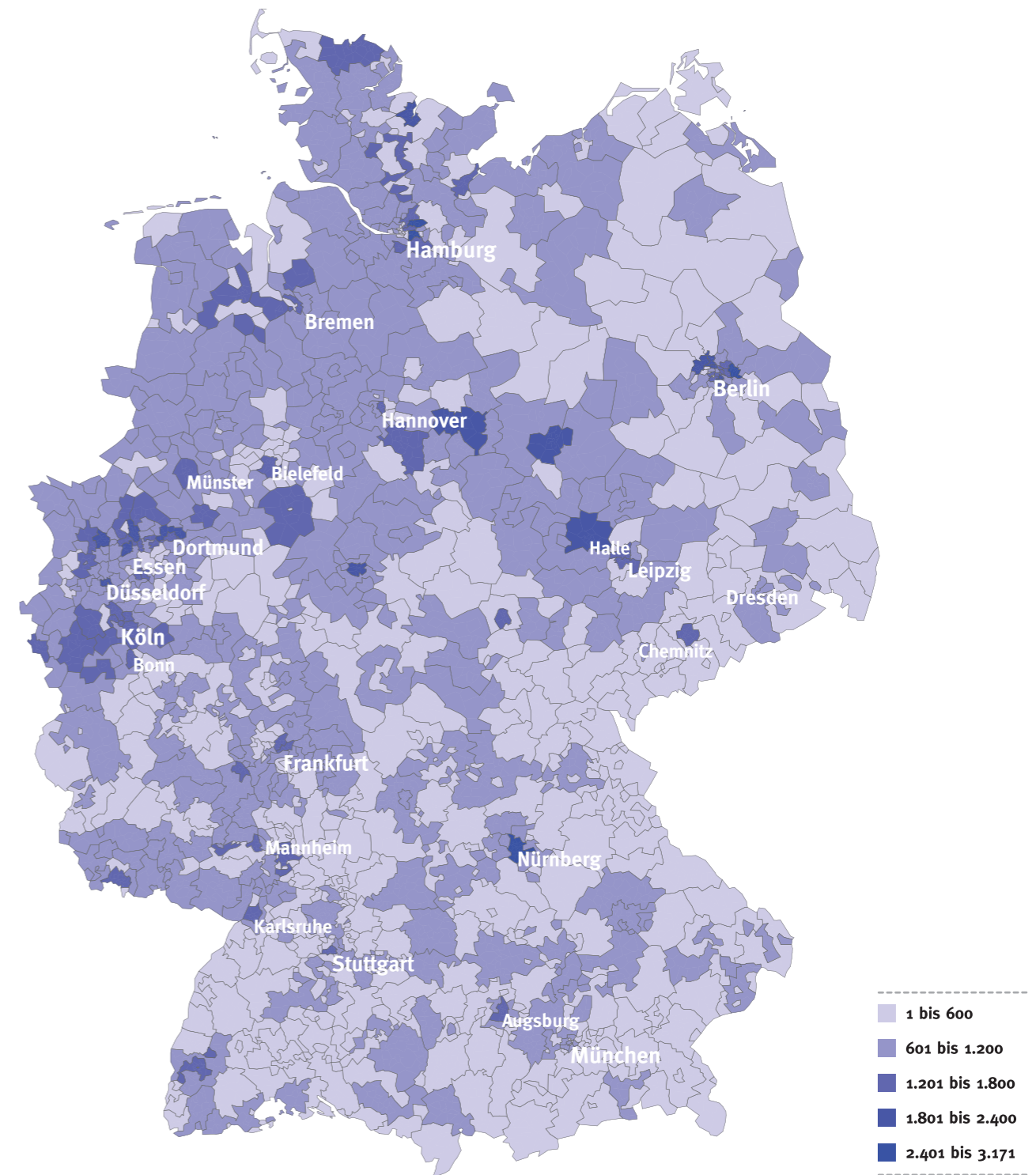
Problem Die Ausprägung der Werte wird nicht berücksichtigt.

Beispiel $1\ 3\ 9 \rightsquigarrow \text{Median: } 3$
 $1\ 3\ 5\ 9 \rightsquigarrow \text{Median: } (3+5) / 2 = 4$

Schiefe Ein Maß der Verteilung der Werte. Linksschiefe Verteilungen besitzen Werte mit hoher Ausprägung auf der rechten Seite der x-Achse, rechtsschiefe auf der linken Seite.



Grafik 1: Anzahl der Forderungen nach Postleitzahl (Bundesgebiet)



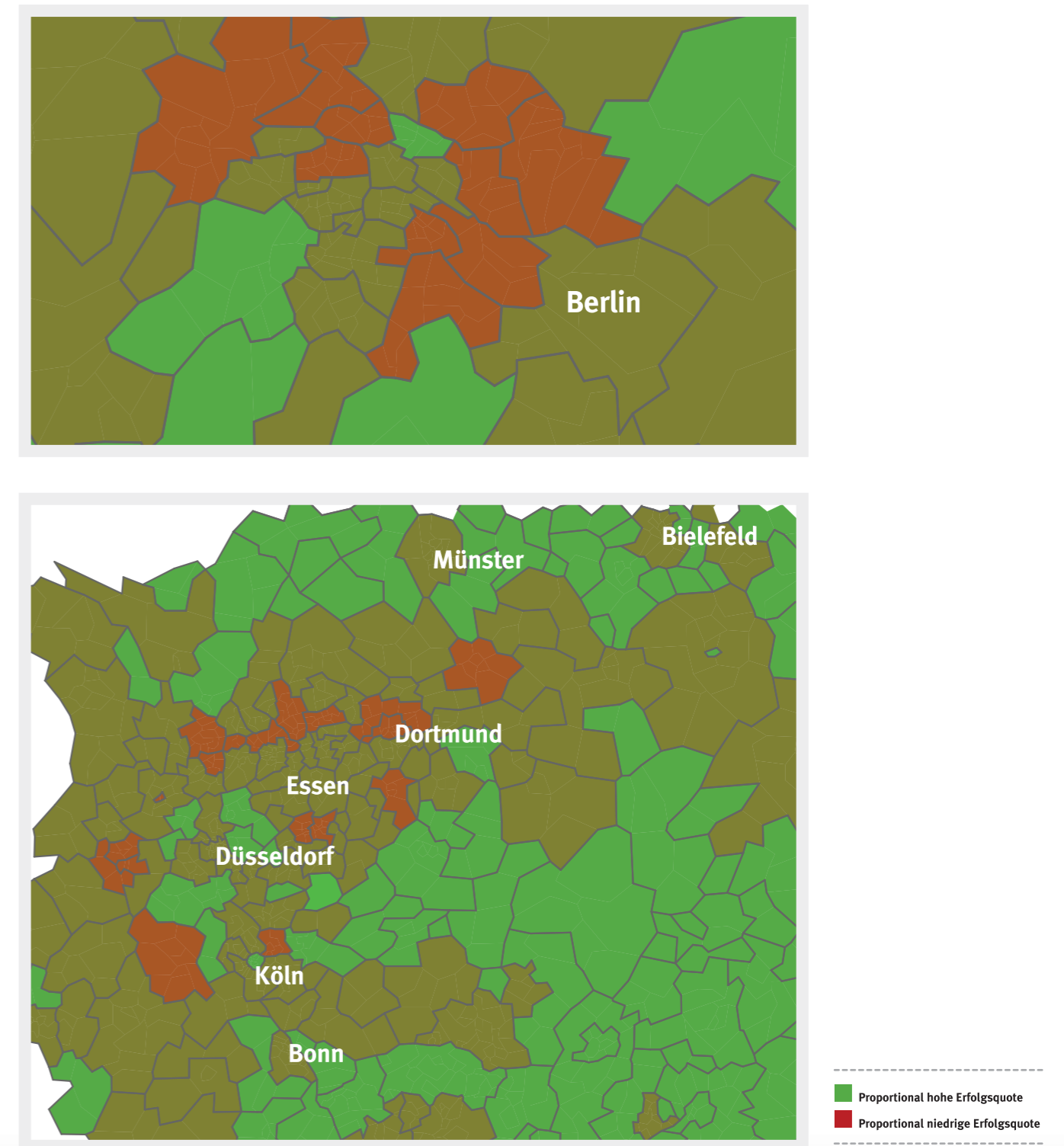
Quelle: mediafinanz GmbH & Co. KG

Grafik 2: Relative Erfolgsquote nach Postleitzahl (Bundesgebiet)



Quelle: mediafinanz GmbH & Co. KG

Grafik 3: Relative Erfolgsquote in Berlin und NRW nach Postleitzahl



Quelle: mediafinanz GmbH & Co. KG

mediafinanz GmbH & Co. KG
Weiße Breite 5
49084 Osnabrück
Deutschland

Telefon: +49 (0)541 - 20 29-0
Telefax: +49 (0)541 - 20 29-101
www.mediafinanz.de
info@mediafinanz.de

mediafinanz 